

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede
am 24.11.2022

Tagungsort: Mensa der GesamtSchule Quelle, Marienfelder Straße 81,
33649 Bielefeld

Beginn: 17:04 Uhr
Sitzungspause: 19:25 Uhr bis 19:32 Uhr
Ende: 20:06 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino Stellv. Bezirksbürgermeister
Herr Marcel Kaldek

abwesend von 18:53 Uhr bis
18:56 Uhr, während TOP 5.4

Herr Carsten Krumhöfner Fraktionsvorsitzender
Frau Ursel Meyer
Frau Ursula Schineller
Herr Ralf Sprenkamp

SPD

Frau Feride Ciftci
Herr Peter Fietkau Fraktionsvorsitzender
Herr Jesco von Kuczkowski Bezirksbürgermeister

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Heinrich Büscher
Frau Karen Meyer Fraktionsvorsitzende
Herr Karl-Ernst Stille

abwesend von 18:57 Uhr bis
19:02 Uhr, während TOP 6.3,
bis TOP 6.7

FDP

Herr Rainer Seifert

Die Linke

Frau Brigitte Varchmin

AfD

Herr Dr. Dietrich Hahn

Verwaltung / Externe Gäste:

Herr Hellermann, Leiter des Bezirksamtes Brackwede (bis 20:20 Uhr, nach TOP 17.1)

Frau Pohle, Schriftführerin der Bezirksvertretung Brackwede

Herr Buschkamp, Löschabteilungsführer der Löschabteilung der Feuerwehr Brackwede und

Herr Grabe, stellvertretender Löschabteilungsführer der Löschabteilung der Feuerwehr

Brackwede zu TOP 5.2

Frau Meixner, Naturschutzwacht Brackwede-West und Herr Diekmann, Naturschutzwacht

Brackwede-Ost zu TOP 7

Herr Nürnberger, Beigeordneter Dezernat 5 - Soziales/Integration zu TOP 12

Nicht anwesend:

SPD

Frau Dr. Johanna Intrup-

Dopheide

Frau Miriam Welz

Beratendes Mitglied (Rats-
mitglied § 36 GO NRW)

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Selvet Kocabey

Herr Klaus Feurich

Frau Christina Osei

Beratendes Mitglied (Rats-
mitglied § 36 GO NRW)

Beratendes Mitglied (Rats-
mitglied § 36 GO NRW)

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr von Kuczkowski begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung zur 20. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Er merkt an, dass die Fraktionsvorsitzenden der CDU und SPD aufgrund der Abwesenheit von Frau Dr. Intrup-Dopheide im Vorfeld zur Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede eine Pairing-Vereinbarung geschlossen hätten, sodass Herr Kaldek nicht an den Abstimmungen teilnehmen werde.

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Brackwede

Einwohnerfrage der Frau Renner-Sinz und des Herrn Renner (Namen dürfen genannt werden) vom 24.11.2022:

Weihnachtsbaumspende von Bielefelder Bürgern an die Stadt Bielefeld

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten höflich um Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Wie kann es sein, dass Bielefelder Tannenbaumspender vom Umweltamt so verprellt werden? (Nicht einmal informiert werden, dass ihr Baum nicht genommen wird?)*
- 2. Warum liegt bei der Fällung kein öffentliches Interesse nach der Baumschutzsatzung § 5 Abs. 1 e. oder § 5 Abs. 2 b. vor?*
- 3. Warum darf ein Baum, der fast zwei Jahre für die Stadt Bielefeld reserviert wurde, nun nicht mehr gefällt werden (hätten wir es vorher gewusst, hätten wir den Baum längst fällen lassen!)?*

Mit freundlichen Grüßen

Bärbel Renner-Sinz und Florian Renner

Anlage:

Genaue Erläuterung des Ablaufes der Weihnachtsbaumspende 2022

Einwohnerfrage des Herrn Martin Meier (Name darf genannt werden) vom 24.11.2022:

Herr Meier fragt, was es für KiTa-Standorte im Stadtbezirk Brackwede gebe?

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 1.1

Stellungnahme zur Einwohnerfrage der Frau Friederichs vom 20.10.2022

Beigefügte Einwohnerfrage der Frau Friederichs (Name darf genannt

werden) vom 20.10.2022:

Zur ergänzenden Stellungnahme des Umweltamtes zu meiner Einwohnerfrage vom 24.03.2022:

- Warum ist ein fast 40 Jahre alter Bebauungsplan noch immer gültig, wenn er doch sowohl mit dem Zielkonzept Naturschutz als auch dem Klimaanpassungskonzept der Stadt Bielefeld unvereinbar ist und sogar mit negativen Auswirkungen auf die Bebauung an der Brockhagener Straße und damit ihrer Bewohner durch fehlenden Luftaustausch, Kaltluftabfluss und Abkühleffekte gerechnet wird? Welche Voraussetzungen sind für eine Änderung nötig?
- Entscheidet über die Rechtmäßigkeit einer möglichen Wohnbebauung an der Heinemannstraße allein die Verwaltung oder ist hier auch die Bezirksvertretung Brackwede eingebunden?
- Laut Angabe von Herrn Steinriede vom Bauamt würde das Amt hier tätig werden bei einem Auftrag aus der Politik. Gibt es zu diesem Punkt schon einen Beschluss der Bezirksvertretung Brackwede und wenn ja, welchen?
- Wann steht eine Entscheidung zum landschaftsplanerischen Konzept für das gesamte Ems-Lutter-Tal an und damit auch zur Entscheidung der Bezirksregierung zum Regionalplan? Oder ist damit zu rechnen, dass erst wieder Fakten durch abgeholzte Bäume geschaffen werden?

Zur Stellungnahme des Bauamtes zu meiner Einwohnerfrage vom 01.09.2022:

- Warum wurde der Überschreitung der Baugrenze zugestimmt? Laut Umweltamt wurden gesetzlich vorgeschriebene Abstände im Laufe der Jahre geändert, laut Bauamt sind diese gesetzlich nicht festgeschrieben, sondern geben nur einen gewissen Spielraum vor. Was stimmt in diesem Fall?

Meine Fragen stelle ich auch stellvertretend für circa 1.500 Menschen, vorwiegend aus dem näheren Umfeld, die mittlerweile die Forderungen unserer Initiative "Rettet das Luttertal" unterschrieben haben. 874 davon hat die Bezirksvertretung Brackwede schon am 09.06.2022 erhalten. Alle sind entsetzt über die schon erfolgte Abholzung an der Brockhagener Straße und hoffen, dass das Ems-Lutter-Tal endlich vor weiteren Eingriffen geschützt wird. Sie verfolgen daher mittlerweile das Geschehen aufmerksam.

Beigefügte Stellungnahme des Bauamtes:

Dem Bauamt liegt eine Bauvoranfrage für die Errichtung eines Verwaltungs- und Laborgebäudes vor. Das Baugrundstück liegt im Plangebiet des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes I/B31, der unter anderem mit Baugrenzen eine überbaubare Grundstücksfläche festsetzt. Im Rahmen der Bauvoranfrage wird unter anderem die Überschreitung der westlichen Baugrenze um 15,60 m angefragt.

Da die Grundzüge der Planung nicht berührt sind und die Abweichung städtebaulich vertretbar ist, konnte die Befreiung gem. § 31 Baugesetzbuch (BauGB) zugesichert werden. Zum angrenzenden Landschaftsschutzgebiet verbleibt ein Abstand von 19,40 m, somit ist die Befreiung auch mit den öffentlichen Belangen vereinbar. Eine Abholzung innerhalb des Landschaftsschutzgebietes steht in keinem Zusammenhang mit der

Bauvoranfrage.

Die erfolgten Fällungen im Landschaftsschutzgebiet sind in Zuständigkeit der unteren Landschaftsbehörde zu klären.

Beigefügte Stellungnahme des Umweltamtes:

Der Stellungnahme des Bauamtes ist nichts hinzuzufügen. Der Waldabstandserlass ist seit circa 20 Jahren aufgehoben.

Zum Landschaftsplanerischen Gutachten Ems-Lutter wird auf die Antwort an die Bezirksvertretung Brackwede am 01.09.2022 zur Drucksache 4564/2020-2025 verwiesen. "Das Landschaftsplanerische Gutachten zur Ems-Lutter befindet sich momentan in der Erstellung. Aufgrund der aktuell sehr angespannten Personalsituation ist nicht seriös prognostizierbar, bis wann dieses der Bezirksvertretung Brackwede vorgelegt werden kann." Seit dem 01.09.2022 hat sich die Situation nicht geändert.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 19. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 20.10.2022

Die Bezirksvertretung Brackwede fasst folgenden

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 19. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 20.10.2022 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

Zu Punkt 3

Mitteilungen

Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters (Herr von Kuczowski):

Termine im Stadtbezirk Brackwede

Herr von Kuczowski teilt die Veranstaltungstermine für November und Dezember 2022 im Stadtbezirk Brackwede mit:

- 25.11.2022 um 20:00 Uhr Scala Brackwede, Vielweiberei - A capella Gesang
- 26.11.2022 um 20:00 Uhr Scala Brackwede, Literarisch-musikalische Reise mit Stefan Just
- 26.11.2022 von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr Lesespaß mit Hund - Stadteilbibliothek - / 11:00 Uhr bis 11:30 Uhr Geschichtenzeit für Vorschulkinder
- 27.11.2022 um 17:00 Uhr Bartholomäus Kirche - Adventskonzert der Kantorei
- 30.11.2022 von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr - Städte für das Leben, Städte gegen die Todesstrafe
- 02.12.2022 um 17:00 Uhr Adventsmarkteröffnung

- 08.12.2022 10:00 Uhr Eröffnung LIDL

Cities for Life

Die Stadt Bielefeld nimmt seit 2010 an dem internationalen Aktionstag "Cities for Life - Städte gegen die Todesstrafe" teil.

In diesem Jahr lädt die Bezirksvertretung Brackwede und das Bezirksamt Brackwede stellvertretend für die gesamte Stadt Bielefeld in Kooperation mit der evangelischen Bartholomäus-Kirchengemeinde Brackwede und der katholischen Herz-Jesu-Kirchengemeinde Brackwede auf Initiative der Gemeinschaft Sant'Egidio zu dem internationalen Aktionstag "Cities for life" gegen die Todesstrafe am Mittwoch, den 30.11.2022, von 17:30 Uhr bis circa 18:30 Uhr, auf den Kirchplatz Brackwede, Hauptstraße ein. Bei ungünstigen Wetterverhältnissen findet die Veranstaltung in der ev. Bartholomäuskirche statt.

Während der Veranstaltung wird die Brackweder Bartholomäus-Kirche "rot" angestrahlt sein.

Wir würden uns freuen, wenn Sie durch Ihre Teilnahme diese Aktion unterstützen würden.

Mitteilungen der Verwaltung (Herr Hellermann):

Webseite www.brackwede-veranstaltungen.de (Bezirksamt Brackwede)

Hallo und guten Tag,

Was ist los in Brackwede? Diese Frage stellen sich immer mal wieder Personen und finden dann oft keine Antwort. Denn die Recherche in den Print-Medien bringt kaum etwas und bei der Recherche im Internet findet man alles, nur nicht das, wonach man sucht. Am Ende hat man nichts oder kaum etwas gefunden und ist gefrustet. Dabei passiert so viel in Brackwede!

*Schaut hier: brackwede-veranstaltungen.de. Der Brackweder Verein *cultur.konsum e.V.*, der auf Anstoß des Bezirkes 2015 gegründet wurde, um einen Teil der kulturellen Aufgaben im Stadtbezirk durchzuführen, selber Veranstaltungen auszurichten, aber auch Kulturveranstaltungen in Brackwede zu koordinieren, hat vor wenigen Monaten die neue Webseite www.brackwede-veranstaltungen.de erstellt.*

Auf dieser Webseite sollen und werden möglichst viele Veranstaltungen aus dem Bielefelder Stadtbezirk Brackwede veröffentlicht. Zum Stadtbezirk gehören neben Brackwede auch Quelle, Ummeln und Holtkamp. Es soll das zentrale Nachschlagewerk werden, wenn man wissen möchte, was in diesem Stadtbezirk abgeht.

Was ist los in Brackwede?

Damit die Liste der Veranstaltungen immer so vollständig und auch so korrekt wie möglich ist, brauchen wir natürlich Ihre/Eure Hilfe. Denn Sie/Du als Veranstalter kennen Ihre/kennt Eure Termine am besten. Daher möchten wir Sie/Euch bitten, Ihre/Eure Termine zu melden. Nur so

bekommen wir ein umfangreiches und aktuelles Nachschlagewerk. Unsere Regeln zum Melden finden Sie/findet Ihr hier.

Was macht www.brackwede-veranstaltungen.de besonders?

- * Hier werden NUR Veranstaltungen in und aus Brackwede veröffentlicht
- * Die Liste ist sehr umfangreich und hoffentlich, spätestens bald, nahezu komplett
- * Die Plattform ist kostenlos und werbefrei und wird vom gemeinnützigen Verein cultur.konsum gepflegt

Gruß

Der Webmaster von Brackwede-Veranstaltungen.de

PS: Sie/Ihr seid schon auf dem Portal mit Veranstaltungen gelistet. Allerdings nur soweit wir diese recherchieren konnten. Schauen Sie/Schaut Ihr doch einfach mal auf der Seite Brackweder Veranstalter nach, was wir bereits alles gelistet haben. Die Seite ist im Aufbau. Selbstverständlich können und wollen wir die Veranstalter Seite, die Location Seite und die Events-Einträge noch entsprechend Ihrer/Eurer Wünsche anpassen. Einfach melden, am besten per E-Mail unter info@brackwede-veranstaltungen.de.

Zu Punkt 4 Anfragen

Zu Punkt 4.1 Lärm durch die Stadtbahn an der Hauptstraße in Brackwede Anfrage der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5159/2020-2025

Beigefügte Anfrage der CDU-Fraktion:

Gilt die Geschwindigkeit von Tempo 30 auch für die Stadtbahn?

Zusatzfrage:

Ist beim Umbau der Hauptstraße geplant, durch technische Vorkehrungen eine Lärminderung der Stadtbahn zu erreichen?

Beigefügte Stellungnahme des Amtes für Verkehr:

Auch die Stadtbahn muss sich bei straßenbündiger Führung an die zulässige Höchstgeschwindigkeit halten. Für die Hauptstraße in Brackwede beträgt die Höchstgeschwindigkeit aktuell wie auch nach dem Umbau 30 km/h.

Zur Zusatzfrage:

Im gesamten Streckenabschnitt wird gemäß Planfeststellungsbeschluss zur Minimierung von Erschütterungen eine elastische Rillenschienenlagerung auf steifem Unterbau eingebaut.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4.2

Erfahrung mit "MeinSiggi" in Brackwede **Anfrage der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5166/2020-2025

Beigefügte Anfrage der SPD-Fraktion:

Wie werden die "MeinSiggi"-Fahrräder im Stadtbezirk Brackwede angenommen?

Zusatzfrage:

Sind die aktuellen Standorte der Fahrräder passend oder sind Veränderungen angedacht? Bezüglich der Haltestelle Kupferheide gibt es Beschwerden, weil die Fahrräder ziemlich "wild" um die Haltestelle herum abgestellt werden und teilweise auch Wege blockieren.

Beigefügte Stellungnahme des Amtes für Verkehr:

Die meinSiggi-Räder sind im Stadtbezirk Brackwede gut nachgefragt. Sowohl die Stationen, als auch die Flexstraßen werden gleichermaßen genutzt. Die meisten Ausleihen/Rückgaben im Jahr 2022 gab es an den Stationen "Brackwede Kirche" (375/117), "Quelle" (291/389) und "Bahnhof Sennestadt" (267/286).

Änderungen oder der Ausbau von Stationen sind derzeit aus Sicht der Verwaltung und moBiel nicht notwendig. Ab Frühjahr 2023 könnten gegebenenfalls kleinere Änderungen beziehungsweise Erweiterungen der Flexstraßen vorgenommen werden, wenn die zusätzlichen 50 Pedelects im Gesamtsystem implementiert sind.

Bezüglich des Bahnhofs Kupferheide liegen bisher keine externen Beschwerden vor. Der Hinweis wurde an den Anbieter Nextbike übermittelt und verstärkte Kontrollen durchgeführt.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4.3

Planungen der Gestaltung und Ausrichtung des Bahnhofsumfeldes in Brackwede **Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5151/2020-2025

Beigefügte Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen":

Wie ist der Stand der Planungen im Bahnhofsumfeld Brackwede - auch im Hinblick auf die geforderte Mobilitätsstation?

Begründung:

Vor dem Hintergrund der bisher noch ungeklärten Standortfrage für den Fernbusbahnhof wurden die Planungen für den Brackweder Bahnhof immer wieder aufgeschoben. Eine weitere Verzögerung wurde vor ge-

*raumer Zeit mit der Corona-Situation begründet.
Der Brackweder Bahnhof samt Bahnhofsgebäude verkommt immer mehr und es ist dringend angezeigt, hier eine vernünftige Perspektivplanung anzustellen und diese dann auch zeitnah umzusetzen.*

Beigefügte Stellungnahme des Amtes für Verkehr:

Die Verwaltung hat den Planungsstart aufgrund personeller Ressourcen für das erste Quartal 2023 vorgesehen. Durch die zahlreichen konzeptionellen Ausarbeitungen werden im Rahmen eines Projektes die Belange der Mobilitätsstationen, des Fernbusbahnhofes, dem Radverkehrs sowie Themen eines Park+Ride-Platzes genauer betrachtet.

Die Bezirksvertretung wird per Informationsvorlage über den Beginn des Projektes informiert. Es ist geplant die Bezirksvertretung Brackwede intensiv an der Planung zu beteiligen.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4.4

Baustelle Hauptstraße in Brackwede Anfrage des Einzelvertreters der FDP

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 5173/2020-2025

Beigefügte Anfrage des Einzelvertreters der FDP:

Mit welcher Begründung wird die Hauptstraße auf Höhe der Hausnummern 30 bis 34 einseitig gesperrt?

Begründung:

Es ist ausreichend Platz für den Autoverkehr über die Schienenspur stadteinwärts zu fahren, denn die Straßenbahn macht das auch. Es liegt auch keine Gefährdung der Radfahrer vor, weil diese in einem eigenen geschützten Bereich fahren. Der dadurch entstehende Umleitungsverkehr ist extrem groß.

Beigefügte Stellungnahme des Amtes für Verkehr:

Im Rahmen des vorbereitenden Versorgungsleitungsbaus für den Ausbau der Hauptstraße ist eine Einbahnstraße angeordnet worden. Das Baufeld (Absperrung) für den die Neuverlegung der Versorgungsleitungen ist bis zum Lichtraumprofil des Gleisbereiches der Stadtbahn eingerichtet. Diese Fläche wird für die Verlegung der Versorgungsleitungen zwingend benötigt.

Die verbleibende Fahrbahn ist für beide Fahrtrichtungen des Individualverkehrs gem. RSA 21 nicht mehr ausreichend.

Herr Seifert merkt an, dass das Amt für Verkehr schon mal praktischer gedacht habe. Hätte man die andere Seite genommen, hätte es keine Staus gegeben. Er kritisiert, dass die Bezirksvertretung Brackwede nicht eingebunden worden sei, denn man möchte als Mitglied der Bezirksvertretung Brackwede vorher informiert und in die Umleitungspläne einbezogen werden.

Sodann nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis.

**Zu Punkt 4.5 Schäden durch die städtische Baumreihe entlang der Güterloher Straße 6 in Brackwede, soweit öffentlich zu beraten
Anfrage der CDU-Fraktion und des Einzelvertreters der FDP**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5163/2020-2025

Beigefügte Anfrage der CDU-Fraktion und des Einzelvertreters FDP:

Wie und wie schnell kommt die Stadt Bielefeld für Schäden an den PKW des dortigen Autohauses auf, die durch herabfallende Äste entstehen?

Zusatzfrage:

Wie oft und wann kommt die Stadt Bielefeld an dieser Stelle ihrer Verkehrssicherungspflicht nach?

Frau Pohle verliest die Stellungnahme des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld:

Die Schadensfälle werden immer über das Rechtsamt reguliert, sodass hier die Zuständigkeit für die Beantwortung liegt.

Frau Pohle trägt die Stellungnahme des Rechtsamtes in Abstimmung mit dem Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld vor:

Die Bearbeitung der Anträge auf Ersatz von Schäden durch die Stadt erfolgt grundsätzlich zeitnah. Die Frage, wie und wie schnell die Stadt nach Antragstellung durch potentiell Geschädigte für Schäden an PKW durch herabfallende Äste aufkommt, kann nur einzelfallabhängig beantwortet werden. Sie setzt zunächst voraus, dass tatsächlich ein Schaden vorliegt und dieser geltend gemacht wird. Insbesondere kommt es darauf an, wie viele Stellungnahmen zu dem jeweiligen Schadenfall einzuholen sind und inwieweit Dritte (zum Beispiel der Kommunale Schadensausgleich - KSA) in die Regulierung mit einbezogen werden müssen. Erst wenn alle erforderlichen Informationen vorliegen, kann geprüft werden, ob eine Regulierung erfolgen kann. Voraussetzung ist ferner, dass nachgewiesen werden kann, dass die Stadt schuldhaft ihrer Verkehrssicherungspflicht nicht nachgekommen ist.

Frau Pohle verliest die Stellungnahme des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld:

Zur Zusatzfrage:

*Die Bäume werden laut aktueller Betriebsanweisung zweimal jährlich von qualifizierten Baumkontrolleuren*innen kontrolliert.*

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4.6

Lautsprechanlage am Berufskolleg Senne **Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" und der Einzel-** **vertreterin "Die Linke"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5152/2020-2025

Beigefügte Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" und der Einzelvertreterin "Die Linke":

*Gibt es konkrete Planungen, das Berufskolleg Senne mit Lautsprechanlagen auszustatten, um zum Beispiel in Gefahrensituationen alle Schüler*innen und Lehrer*innen schnell und ausreichend erreichen zu können?*

Zusatzfrage:

Wenn es Planungen gibt, wie sehen die konkreten Maßnahmen aus und wann werden sie umgesetzt?

Begründung:

*Fehlende Lautsprechanlagen im Schulbereich stellen ein schwerwiegendes Sicherheitsproblem dar, wie sich bei der Amoklage im Sommer 2022 gezeigt hat. Es ist nicht hinnehmbar, dass die Schüler*innen und Lehrer*innen des Berufskollegs nicht überall durch Lautsprechanlagen erreicht und gewarnt werden können.*

Beigefügte Stellungnahme des Amtes für Schule:

Die Lautsprechanlage ist ein Bestandteil der Elektroakustischen Anlage (ELA). Die ELA-Anlage wird aus Brandschutzgründen geplant. Im Brandfall dient sie zur Alarmierung. Sie kann auch für Durchsagen genutzt werden.

Da die ELA-Anlage in erster Linie dem Brandschutz dient, wird die Anlage für das jeweilige Gebäude projektiert. Da man davon ausgeht, dass Schule und Turnhalle nicht gleichzeitig brennen bzw. brandschutztechnisch getrennt sind, gibt es hier zwei Anlagen.

Aus gegebenem Anlass lassen wir derzeit überprüfen, ob eine Umschaltung der Durchsagen des Berufskollegs Senne in die Anlage der Sporthalle sowie in die Mensa technisch möglich ist.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4.7

Erweiterung Grundschule Quelle **Anfrage der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5167/2020-2025

Beigefügte Anfrage der SPD-Fraktion:

Welchen Stand hat die Verwaltung zur geplanten Erweiterung der Grund-

schule Quelle?

Beigefügte Stellungnahme des Immobilienservicebetriebes der Stadt Bielefeld:

Die Verwaltung untersucht derzeit ein Vorplanungskonzept für den Neubau einer Zugerweiterung und einer Einfeldsporthalle auf dem, durch die Stadt Bielefeld angekauften, Grundstück südöstlich der bestehenden Grundschule. (heutige Ackerfläche).

Für die bauliche Umsetzung der oben genannten Maßnahmen ist die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich. Der Bebauungsplanentwurf befindet sich derzeit in der Erarbeitung.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4.8

Prüfauftrag zum Kreisverkehr Carl-Severing-Straße / Borgsen-Allee in Quelle **Anfrage der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5168/2020-2025

Beigefügte Anfrage der SPD-Fraktion:

Kann die Verwaltung absehen, wann das Prüfergebnis des Antrags Drucksache 4171/2020-2025 zum Kreisverkehr Carl-Severing-Straße / Borgsen-Allee in Quelle der Bezirksverwaltung vorgelegt wird?

Beigefügte Stellungnahme des Amtes für Verkehr:

Das Amt für Verkehr teilt zu den folgenden Anfragen mit:

- *der SPD-Fraktion, Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" und der Einzelvertreterin "Die_Linke" vom 30.05.2022 mit der Drucksache 4171/2020-2025 und*
- *der SPD-Fraktion vom 15.11.2022 mit der Drucksache 5168/2020-2025*

Die Bezirksvertretung Brackwede hat in seiner Sitzung am 03.03.2005 unter TOP 5.1 zur Umgestaltung der Carl-Severing-Straße/K 31 nach der Durchführung einer vorlaufenden Bürgerinformationsveranstaltung am 20.01.2005 den Beschluss zum Bau eines Kleinen Kreisels am Knoten Carl-Severing-Straße/ Borgsen-Allee/ Klemensstraße gefasst.

Bereits mit Mitteilung vom 17.04.2009 an die Bezirksvertretung Brackwede am 23.04.2009 zur Anfrage Drucksache 6809/2004-2009 hat die Verwaltung das geschilderte "Fehlverhalten" untersucht und zur baulichen Ausführung des Bordes zwischen Kreisfahrbahn und Innenring berichtet. Die Mitteilung ist im Wortlaut nochmals unten angefügt.

Auch heute noch gehört der Innenring straßenverkehrsrechtlich nach der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift der Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO) nicht zur Fahrbahn und darf von PKW und allen anderen Fahrzeugen, für die die Kreisfahrbahn ausreicht, nicht befahren werden. Eine bauliche Anpassung ist daher nicht vorgesehen.

Mitteilung vom 17.04.2009 zur Anfrage Drucksache 6809/2004-2209:
161 Bezirksamt Brackwede
Mitteilung zur Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 23.04.2009
zur Anfrage Drucksache. 6809/2004-2009

Das Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmer konnte bei verschiedenen Terminen vor Ort in der Mehrzahl der Fälle nicht beobachtet werden, jedoch sind Einzelfälle durchaus zu beobachten.

Der Minikreisverkehr ist nach dem gültigen technischen Regelwerk erstellt worden. Die über-fahrbare Kreisinsel ist von der Asphaltfahrbahn durch einen Bord mit 3 cm Anschlag abgetrennt und steigt zum Kreismittelpunkt bereits 12 cm an. Eine stärkere Wölbung wird durch das gültige technische Regelwerk nicht gedeckt. Die Ausführung des Bordes und die Höhe des Anschlages ist das Ergebnis einer Abstimmung mit der moBiel GmbH, die dem Fahrkomfort der Busse Rechnung trägt.

Zur Unterstützung der Erkennbarkeit des Kreisverkehrs wurden zwischen Asphaltfahrbahn und der Kreismittelsinsel eine Blockmarkierung sowie in der Asphaltfahrbahn zusätzliche gebogene Richtungspfeile aufgebracht.

Darüberhinausgehende bauliche oder markierungsmäßige Veränderungen sind in den gängigen technischen Regelwerken nicht vorgesehen.

Dem Amt für Verkehr liegen bislang keine Hinweise zu Unfällen oder Beschwerden über gefährliche Verkehrssituationen vor. Die Situation wird daher weiter beobachtet.

Frau Ciftci merkt an, dass es immer wieder das gleiche mit dem Amt für Verkehr sei. Es müssten erst Menschen zu Schaden kommen, bevor etwas unternommen werde. Sie habe bereits viele Unfälle miterlebt. Die Stellungnahme sei extremst unbefriedigend und ignorant.

Sodann nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis.

Zu Punkt 4.9

Umsetzung der Pflanzung von drei Ahornbäumen auf dem Kirchplatz Brackwede **Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5154/2020-2025

Beigefügte Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen":

Wann werden die drei Kugelahornbäume auf dem Kirchplatz gepflanzt?

Begründung:

Es wurde mehrfach zugesagt, den beschlossenen Antrag umzusetzen und diese Bäume dort zu pflanzen, aber es geschieht nichts.

Beigefügte Stellungnahme des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld:

Der Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld schreibt die Bestellung von Bäumen und Sträuchern einmal jährlich zentral über die Zentrale Vergabestelle (ZVS) aus. Es wird für das gesamte Bielefelder Stadtgebiet Baum- und Strauchware bestellt.

Diese Lieferung für den Bezirk 06 (Stadtteile Brackwede/ Gadderbaum/

Quelle/ Ummeln) soll am 30.11.22 erfolgen.
Danach werden unter anderem auch die beiden Bäume auf dem Kirchplatz gepflanzt.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

**Zu Punkt 4.10 Sanierungsmaßnahmen Sanitäranlagen am Berufskolleg Senne
Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" und der Einzelvertreterin "Die Linke"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 5153/2020-2025

Beigefügte Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" und der Einzelvertreterin "Die Linke":

Gibt es konkrete Planungen, die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen an den Sanitäranlagen im Schulgebäude des Berufskollegs Senne zeitnah umzusetzen?

Zusatzfrage:

Wenn es Planungen gibt, wie sehen die konkreten Maßnahmen aus und wann werden sie umgesetzt?

Begründung:

Nach Berichten der Schulleitung des Berufskollegs Sennes gibt es im Bereich der veralteten Sanitäranlagen dringenden Sanierungsbedarf, da diese auch aus hygienischen Gründen nicht mehr haltbar sind. Undichte Leitungen stellen ein weiteres Problem dar, das den gesamten Zustand des Gebäudes zusätzlich belastet.

Beigefügte Stellungnahme des Amtes für Schule:

Eine Sanierung der WC-Anlagen ist mittelfristig, frühestens jedoch erst im Rahmen der Sanierung der GES Rosenhöhe ab 2024 geplant. Die Außen-WC's des BK Senne sind im Gebäude der GES Rosenhöhe, sie sind vom gemeinsamen Pausenhof erreichbar.

Die Sanitäranlagen befinden sich grundsätzlich in einem funktionsfähigen Zustand, sie sind aber stark durch Vandalismus betroffen.

So werden WC's mutwillig mit Papierrollen verstopft. WC's werden nicht ordnungsgemäß benutzt, sodass WC-Brillen häufig erneuert werden müssen. Spiegel, Seifenspende und sonstige Einbauteile werden ebenfalls mutwillig zerstört. Wände und Decken werden mit zerknülltem, nassem Papier beworfen. WC-Objekte und Urinalbecken müssen teilweise ersetzt werden.

Die Vandalismus-Schäden sind verstärkt beim Herren-WC zu verzeichnen, auf der Damentoilette gibt es zwar auch Beschädigungen (Schmierereien, abgenommene Betätigungsklappen etc.) aber deutlich weniger.

Eine SAP-Auswertung zeigt über 40 Schadensmeldungen für das Jahr 2022.

Eine Sanierung sollte mit einem Aufsichtskonzept verbunden werden.

Als Anlage, die der Niederschrift beigelegt ist, erhalten Sie ein paar Fotos vom 17.11.2022.

Frau Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) merkt an, dass die Stellungnahme des Amtes für Schule unbefriedigend sei und es sich nicht um die richtige Antwort handle. Die Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" werde am Thema dranbleiben.

Sodann nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis.

Zu Punkt 4.11 Queller Gemeinschaftshaus Anfrage des Einzelvertreters der FDP

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5174/2020-2025

Beigelegte Anfrage des Einzelvertreters der FDP:

Wie ist der aktuelle Stand bezüglich des Queller Gemeinschaftshauses?

Beigelegte Stellungnahme des Immobilienservicebetriebes der Stadt Bielefeld:

Eine Anfrage der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage: Drucksache 0484/2020-2025

Wie ist der Stand der Umsetzung der Umbaumaßnahmen für das Gemeinschaftshaus in Quelle?

haben wir für die Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 28.01.2021 beantwortet, den Text der Niederschrift fügen wir bei:

Zu Punkt 4.11 Gemeinschaftshaus Quelle

“Beigelegte Stellungnahme des Immobilienservicebetriebes: In Bezug auf die Anfrage der CDU-Fraktion “Gemeinschaftshaus Quelle zum Thema Einbau eines barrierefreien Zugangs“ kann ich Ihnen mitteilen, dass der Immobilienservicebetrieb im Juli 2017 eine schriftliche Stellungnahme mit den dazugehörigen Planungsunterlagen an Herrn Hellermann und Frau Jarovic gesendet hat. Zur Sitzung am 14.09.2017 gab es einen Antrag der CDU Fraktion (Drucksache 5333/2014-2020), die mit dem Beschlussvorschlag endet, dass der Immobilienservicebetrieb die Planungen in der nächsten Bezirksvertretung Brackwede vorstellt und man im Anschluss eine Entscheidung treffen sollte. In der Sitzung am 12.10.2017 wurden unseren Planungen mit der dazu gehörigen Kostenschätzung von meiner Kollegin Frau Melchior vorgestellt.

Im Anschluss wurde nach unserer Kenntnis keine Entscheidung der Bezirksvertretung Brackwede getroffen.“

Außer der Kenntnisnahme am 28.01.2021 scheint es auch danach keinen Fortgang in der Sache gegeben zu haben.

Herr Seifert merkt an, dass es angeblich Aufgabe der Mitglieder der Bezirksvertretung Brackwede sei, eine Entscheidung zu treffen, dabei gebe es noch nicht einmal einen Schneeräumdienst. Insofern werde er in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 26.01.2023 einen Antrag stellen.

Sodann nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis.

**Zu Punkt 4.12 Kapazität Stadtring in Brackwede
Anfrage des Einzelvertreters der FDP**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5175/2020-2025

Beigefügte Anfrage des Einzelvertreters der FDP:

Ist bei der Berechnung der Kapazität und des Bedarfs des Stadtrings eine Sperrung der Hauptstraße ausreichend berücksichtigt worden?

Zusatzfrage:

Ist es möglich die Ampelschaltungen ganz speziell an der Kreuzung mit der Berliner Straße und der Cheruskerstraße bedarfsabhängig anzupassen?

Begründung:

Die derzeitige Sperrung der Hauptstraße stadteinwärts auf Höhe der Hausnummer 30 bis 34 sorgt für extreme Staus auf dem Stadtring und den angrenzenden Straßen. Der Stadtring staut sich vormittags stadteinwärts teils bis auf Höhe der Hartsteinwerke zurück. Auch auf den Nebenstraßen, wie Windelsbleicher Straße, gibt es größere Rückstaus. Wenn die Situation nicht angepasst wird, ist während der Umbauphase für 18 Monate mit sehr erheblichen Problemen zu rechnen.

Beigefügte Stellungnahme des Amtes für Verkehr:

Es sind verkehrsmmodelltechnischen Untersuchungen zur Spurreduzierung des Stadtrings 2017 angestellt worden. Die Bezirksvertretung Brackwede wurde darüber in einer Mitteilung am 23.04.2020 zum Antrag der CDU-Fraktion Drucksache10548/2014-2020 informiert.

Darüberhinausgehende Berechnungen, zum Beispiel Sperrung der Hauptstraße, wurden nicht durchgeführt.

Der Hauptaspekt der Fragestellung geht in Richtung Kapazität. Hier muss erläutert werden, dass das Verkehrsmodell der Verwaltung eine ganz tägige werktägliche Verkehrsbelastung, gemittelt über ein Jahr darstellt.

Kapazitäten werden in der Regel über die Abbildung der Spitzenstunde berechnet, hierfür ist das Modell nicht ausgelegt. Daher wäre auch eine zusätzliche Berechnung "Einspurigkeit Stadtring inklusiv Sperrung Hauptstraße" nur bedingt aussagekräftig. Es könnte zwar dargestellt werden, welche Wege die Umleitungsverkehre im Modell nehmen würden, aber eine Aussage zur Kapazität, hier vor allen Dingen zur Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte, kann daraus nicht abgeleitet werden.

Zur Zusatzfrage:

Die Ampelschaltungen an der Kreuzung Stadtring / Berliner Straße ist

bereits bedarfsabhängig geschaltet.

Es ist nicht möglich, dem Stadtring mehr Grünzeit zu geben, ohne die anderen, stark belasteten, Richtungen wesentlich zu verschlechtern. Der Grund hierfür ist die hohe Phasenanzahl der Ampelschaltung, welche eine Optimierung nahezu unmöglich macht.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 5

Unerledigte Punkte vorangegangener Tagesordnungen

Zu Punkt 5.1

Grünpflege Griechisches Lyzeum in Brackwede (Anfrage des Einzelvertreters der FDP vom 14.03.2022) (BVBw vom 24.03.2022, TOP 4.4 und BVBw vom 05.05.2022, TOP 5.4)

Beigefügte Anfrage des Einzelvertreters der FDP:

Inwieweit findet am Griechischen Lyzeum - trotz der Nichtnutzung des Gebäudes - noch Grünpflege statt?

Begründung:

Das Gebäude hat sehr starken Efeubewuchs mit fast zwei Zentimeter dicken Efeustämmen. Die Fassade und auch die historischen Außenfresken sind dadurch gefährdet.





Beigefügte Stellungnahme des Immobilienservicebetriebes der Stadt Bielefeld:

Der Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld hat vom Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld die Information erhalten, dass das Efeu vollständig heruntergeschnitten wurde.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 5.2

Vorstellung der Löscharbeitung Brackwede **(Antrag der CDU-Fraktion vom 25.04.2022)** **(BVBw vom 05.05.2022, TOP 6.3)**

Herr von Kuczowski begrüßt die Berichterstatter, Herrn Buschkamp, Löscharbeitungsführer der Löscharbeitung der Feuerwehr Brackwede und Herrn Grabe, stellvertretender Löscharbeitungsführer der Löscharbeitung der Feuerwehr Brackwede.

Herr Buschkamp und Herr Grabe stellen sich vor:

Personalie Markus Buschkamp:

- Löscharbeitungsführer Brackwede seit Januar 2022
- 41 Jahre
- Selbstständiger Sanitär- und Heizungsbau-Meister
- Geboren und wohnhaft in Brackwede
- In die Feuerwehr "eingeboren"
- 27 Jahre aktiv in der Feuerwehr, inklusive Jugendfeuerwehr
- Stadtausbilder
- Weiteres Hobby: Jäger

Personalie Karl Oliver Grabe

- Stellvertretender Löscharbeitungsführer seit Januar 2022
- 49 Jahre
- Selbstständiger Elektroinstallateur-Meister

- 29 Jahre aktiv in der Feuerwehr
- Stadtausbilder

Zudem stellt Herr Buschkamp die Löscharbeit Brackwede, Standort unterhalb des Brackweder Marktplatzes vor:

- Jugendfeuerwehr Süd: circa 80 Mitglieder
- Freiwillige Feuerwehr: 42 Kameraden
- Ehrenabteilung: 22 Kameraden
- Dienste sind mittwochs alle zwei Wochen
- Freiwillige Zwiischendienste zusätzlich
- Vier Großfahrzeuge
- Ein Fahrzeug Katastrophenschutz Land NRW und Anhänger Netzersatzanlage auch für überörtliche Hilfe (zum Beispiel Euskirchen, Hagen)
- Sonderfahrzeug: Drehleiter
- eigenes Fahrzeug der Jugendfeuerwehr (Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug)
- Im Einsatz circa 6200 l Wasser, reicht für Löschangriff mit zwei mittleren Strahlrohren circa 20 Minuten
- Einsätze im Jahresdurchschnitt in den letzten vier Jahren:
 - Circa 120 Einsätze pro Jahr gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr
 - Davon circa 40 Fehllarmer

Herr Buschkamp teilt die ehrenamtlich geleisteten Stunden in der Freiwilligen Feuerwehr mit:

- Circa 3.200 Stunden für Ausbildung/Lehrgänge auf Stadtebene
- Circa 2.000 Stunden Einsätze
- Circa 1.800 Stunden für Dienstabende
- Circa 500 Stunden pro Jugendwart
- Circa 400 Stunden im Dienst der Allgemeinheit
- Viele Stunden für den Umbau des Gerätehauses, noch ungewiss

Er merkt an, dass sie als Löscharbeit unparteiisch und für jeden ansprechbar seien.

- Hilfe für die Gemeinschaft im Rahmen der Möglichkeiten:
 - Weihnachtsbaum schmücken
 - Maibaum aufstellen
 - Absperrung Schweinemarkt
 - Teilnahme an Festen und Veranstaltungen
- Ziel:
 - Gemeinschaft in Brackwede stärken
- Werbung bei allen Anwesenden und deren:
 - Kinder
 - Enkel
 - Urenkel
 - Zwischen 14 bis 50 Jahren
 - Aufnahme in den aktiven Dienst ab 18 Jahren nach Tauglichkeitsuntersuchung und polizeilichem Führungszeugnis

Herr Krumhöfner bedankt sich für den interessanten Einblick und fragt, ob Unterstützung von der Bezirksvertretung Brackwede oder der Stadt Bielefeld für den Umbau des Gerätehauses gewünscht werde? Zudem fragt er

nach der verkehrlichen Sicht beim Herein- und Herausfahren?

Herr Buschkamp erwidert, dass es einer Trennung von Damen und Herren beim Umbau für die Jugendfeuerwehr und die Aktiven bedürfe. Zudem müsse ein neuer Dienstraum von 60 m² geschaffen werden. Auf Nachfrage beim Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld sei es möglich, dass sich die Feuerwehr wegen der Nachbarwohnungen auf das Doppelte erweitern könne. Insoweit laufe alles. Bezüglich der Absenkung an der Krefelder Straße teilt er mit, dass diese dazu führe, dass man im Auto herumgewirbelt werde. Dieser Zustand führe auf Dauer zu einem Achsenschaaden. Zudem bereite die Zunahme von 30er-Zonen Probleme. Das Feuerwehramt werde beteiligt, da die Rettungszeiten nicht eingehalten werden könnten. Die Feuerwehr dürfe nicht schlechter werden.

Herr Fietkau spricht ebenfalls seinen Dank aus und schätzt das große Engagement wert. Die Brackweder Feuerwehr sei schnell vor Ort. Derzeit sei eine Unterstützung akut nicht erforderlich, allerdings könne man sich an jedes Mitglied der Bezirksvertretung Brackwede wenden, wenn dies erforderlich sei.

Frau Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) bedankt sich ebenfalls und merkt an, dass es schön sei, dass es die Löscharbeit Brackwede gebe. Sie würden viele Stunden für die Gemeinschaft opfern. Des Weiteren fragt sie, ob 80 Jugendfeuerwehrleute viel seien und ob man mit der Anzahl an Nachwuchs zufrieden sei?

Herr Buschkamp führt aus, dass es sich um die Jugendfeuerwehrleute Süd handle, die alle von Jugendwarten im Süden betreut werden müssten. Das sei eine enorme Aufgabe, da es sich um viele Jugendliche handle, die nach Altersklassen aufgeteilt würden. Es sei eine "sichere Bank", denn die Wahrscheinlichkeit, dass sie in den aktiven Dienst gehen würden, sei hoch.

Frau Ciftci fragt nach der Höhe des Frauenanteils?

Herr Buschkamp erwidert, dass sie derzeit sieben Frauen, eine davon im Mutterschutz hätten, das sei gut und die Tendenz sei steigend. 50 % würden bei der Jugend mitmachen, aber sie hätten sowohl junge als auch ältere Kameradinnen.

Herr Seifert bedankt sich ebenfalls für die ausführliche und umfangreiche Berichterstattung. Sie hätten bei Veranstaltungen, wie dem Open Air Kino geholfen. Er fragt nach der Ausstattung der Fahrzeuge. Diesbezüglich hätten sie eine Spende erhalten und er fragt bezüglich des zweiten Fahrzeuges, ob sie mit dem Budget zurechtkommen würden?

Herr Buschkamp erklärt, dass für die Spende eine Sonderausstattung angeschafft worden sei. Das zweite Fahrzeug sei getauscht worden, da die Sicherheit nicht mehr gewährleistet sei. Es sei 22 oder 23 Jahre im Einsatz gewesen. Der Rettungssatz sei zu schwer, ein Presslufthammer werde für das zweite Fahrzeug nicht benötigt. Sie hätten einen Pavillon und Bänke erhalten. Für Spenden und Fördermittel sehe er derzeit keinen Bedarf. Es handle sich um ein soziales Engagement.

Herr von Kuczkowski bedankt sich im Namen der Bezirksvertretung

Brackwede für die ausführliche Berichterstattung und das großartige Engagement.

Sodann nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis.

Zu Punkt 5.3 **Planungen für Baumaßnahmen in der Millöckerstraße in Brackwede**
(Anfrage des Einzelvertreters der FDP vom 11.10.2022)
(BVBw vom 20.10.2022, TOP 4.2)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4875/2020-2025

Beigefügte Anfrage des Einzelvertreters der FDP:

Existieren Planungen für Baumaßnahmen in der Millöckerstraße?

Begründung:

Es fanden dort Begehungen und Ausmessungen statt, wobei den Anwohnern nicht erzählt wurde, worum es sich handelt.

Beigefügte Stellungnahme des Umweltamtes:

Das Umweltamt ist nicht zu Begehungen oder Ausmessungen (oder in anderen Zusammenhängen) vor Ort gewesen.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 5.4 **Bürgeranregung gem. § 24 GO NRW zu "Öffentliche Stellplätze vor dem Wohn- und Geschäftsgebäude Kirchweg 10"**
(Bürgeranregung vom 29.08.2022)
(BVBw vom 20.10.2022, TOP 8)

Herr von Kuczkowski ruft die Bürgeranregung auf und merkt an, dass dieser Tagesordnungspunkt mit dem Tagesordnungspunkt 15.4 behandelt werde.

Die Bezirksvertretung Brackwede fasst folgenden

Beschluss:

Die Bürgeranregung gem. § 24 GO NRW des Herrn Fleer zu "Öffentliche Stellplätze vor dem Wohn- und Geschäftsgebäude Kirchweg 10" wird abgelehnt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6 **Anträge**

Zu Punkt 6.1

Prüfung von Erweiterungsmöglichkeiten bestehender Kindertageseinrichtungen im Stadtbezirk Brackwede Antrag der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 5160/2020-2025

Herr von Kuczkowski verliest den Antrag der CDU-Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und wie die bestehenden KiTa-Einrichtungen "Südring", "Markt" und "Brock" durch Um- und Ersatzneubauten zu fünfzügigen Kindertageseinrichtungen umgebaut werden können.

Begründung:

Bevor neue Flächen versiegelt werden, sollte an den Altstandorten eine Erweiterung geprüft werden. Dies hat unter anderem den Vorteil, dass die zum Teil älteren Gebäude energetisch auf den neuesten Stand kommen.

Herr Krumhöfner merkt an, dass es der CDU-Fraktion nicht prinzipiell um ein Aufstocken vorhandener Bauten gehe, sondern es solle dort, wo es baulich /planerisch nicht möglich oder aber wirtschaftlich nicht vertretbar sei, über Abriss und Neubau intensiv nachgedacht werden. Beispielsweise sei das Außengelände der Südschule riesengroß und verkrafte möglicherweise einen KiTa-Neubau. Es müsse lediglich ein vorhandener Fußweg verlegt werden. Der Spielplatz "Markt" werde nicht allzu sehr frequentiert, dort könne etwas vom Spielplatz weggenommen werden. Ein Neubau sei energetisch sinnvoller. Vielleicht würden der Verwaltung weitere KiTas einfallen, die erweitert werden könnten, damit Platz für neue Gruppen entstehe, ohne weitere Flächen zu versiegeln.

Herr Fietkau schlägt folgende Ergänzung für den Antrag der CDU-Fraktion vor:

Wie ist die pädagogische Sicht auf größere KiTas (mit zunehmender Anzahl an KiTa-Gruppen)?

Welche Auswirkungen hat es auf die städtische Trägervielfalt?

Herr Seifert teilt mit, dass er dem Antrag der CDU-Fraktion zustimmen werde. Auch Herrn Fietkau könne er bezüglich der Größe der KiTa beipflichten. Er sei für maximal fünf Gruppen, ansonsten sei er dagegen.

Frau Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) führt aus, dass die Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" den Antrag der CDU-Fraktion zustimme, da er in ihrem Sinne sei. Sie möchte den Beschlussvorschlag um die KiTa Hagenbrock erweitern.

Herr Krumhöfner merkt an, dass man die KiTa Hagenbrock aufnehmen könne, der diesbezügliche Antrag aber bereits in die Arbeitsgruppe verwiesen worden sei.

Herr von Kuczkowski teilt mit, dass man den Antrag der CDU-Fraktion generell öffnen solle.

Herr Krumhöfner erwidert, dass konkrete Handlungsempfehlungen für die

im Antrag der CDU-Fraktion genannten drei KiTas gewollt seien.

Herr von Kuczkowski lässt über die Vorschläge des Herrn Fietkau und der Frau Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) zur Erweiterung des Antrages der CDU-Fraktion abstimmen.

Sodann fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und wie die bestehenden KiTa-Einrichtungen "Südring", "Markt", "Brock" und "Hagenbrock" durch Um- und Ersatzneubauten zu fünfzügigen Kindertageseinrichtungen umgebaut werden können.

- einstimmig beschlossen -

Wie ist die pädagogische Sicht auf größere KiTas (mit zunehmender Anzahl an KiTa-Gruppen)?

- einstimmig beschlossen -

Welche Auswirkungen hat es auf die städtische Trägervielfalt?

- einstimmig beschlossen -

- getrennte Abstimmung einzelner Punkte -

Zu Punkt 6.2

Containerlösung Grundschule Quelle
Antrag der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5161/2020-2025

Herr von Kuczkowski trägt den Antrag der CDU-Fraktion vor:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob eine Containerlösung an der Grundschule Quelle möglich wäre, um die Raumproblematik zu entschärfen.

Begründung:

Die Begründung erfolgt mündlich.

Herr Sprenkamp bittet um Zustimmung zu dem Prüfauftrag und teilt mit, dass es eine Lösung für die Grundschule sei. Die Baugebiete seien ausgewiesen. Man solle analog zur Gesamtschule mit zwei Containern verfahren.

Frau Varchmin merkt an, dass sie eine Anfrage gestellt habe. Das Grundstück habe für die Schule erworben werden sollen, es sei jedoch nicht entscheidend weitergegangen.

Herr Hellermann erwidert, dass die Ackerfläche erworben und dass diese Information an die Mitglieder der Bezirksvertretung Brackwede herumge-

schickt worden sei.

Sodann fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob eine Containerlösung an der Grundschule Quelle möglich wäre, um die Raumproblematik zu entschärfen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6.3

Rad-/Fußverkehr entlang der Hauptstraße in Brackwede
Antrag der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5162/2020-2025

Herr von Kuczkowski verliest den Antrag der CDU-Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, für eine übersichtlichere Verkehrsführung und Beschilderung für den Fuß- und Radverkehr im Bereich der Baustelle entlang der Hauptstraße zu sorgen.

Begründung:

Die Begründung erfolgt mündlich.

Herr Copertino merkt an, dass der Antrag der CDU-Fraktion selbsterklärend sei. Die Situation vor Ort stelle sich als sehr gefährlich dar, da es an einer Beschilderung fehle.

Herr Fietkau führt aus, dass es viele Anträge gebe, es sei eine "never ending story". Die SPD-Fraktion hoffe auf eine Umsetzung.

Sodann fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, für eine übersichtlichere Verkehrsführung und Beschilderung für den Fuß- und Radverkehr im Bereich der Baustelle entlang der Hauptstraße zu sorgen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6.4

Verbesserung der Verkehrssituation Brocker Schule und KiTa
Kupferhammer in Brackwede
Antrag der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5169/2020-2025

Herr von Kuczkowski trägt den Antrag der SPD-Fraktion vor:

*Das Bringen der Schüler*innen und der Kindergartenkinder, zu den oben genannten Einrichtungen, ist chaotisch und gefährlich.*

Die Bezirksvertretung Brackwede beauftragt die Verwaltung umsetzbare Konzepte für die Von-Möller-Straße und den Schulparkplatz vorzustellen, welche die Sicherheit von allen Verkehrsteilnehmenden, vor allem während der Bringzeiten, verbessert.

Begründung:

Wir wurden von Elternvertretern der Brocker Schule angesprochen und haben uns die Situation auch vor Ort angeschaut.

Während die Kinder zur Schule und zur KiTa gebracht werden, weichen Autos immer wieder über den Gehweg aus, um an entgegenkommenden Autos vorbeizukommen. Bei der Ausfahrt des Schulparkplatzes werden, auch ohne Verstöße gegen die Verkehrsordnung, die Sichtachsen zugeparkt.

Trotz dieser chaotischen Zustände kommt es immer wieder zu Geschwindigkeitsüberschreitungen.

*Selbst als Polizist*innen vor Ort waren, um sich ein Bild von der Verkehrssituation zu machen, wurden diese fast angefahren.*

Der Parkplatz ist Bestandteil dieses Antrages, da ein Fußweg von der Mülheimer Straße auf den Parkplatz führt, und dieser somit ebenfalls von der Situation betroffen ist.

Die Bezirksvertretung Brackwede fasst folgenden

Beschluss:

Das Bringen der Schüler*innen und der Kindergartenkinder, zu den oben genannten Einrichtungen, ist chaotisch und gefährlich.

Die Bezirksvertretung Brackwede beauftragt die Verwaltung umsetzbare Konzepte für die Von-Möller-Straße und den Schulparkplatz vorzustellen, welche die Sicherheit von allen Verkehrsteilnehmenden, vor allem während der Bringzeiten, verbessert.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6.5

Verbesserung der Verkehrssituation an der Carl-Severing-Straße 119 in Quelle
Antrag der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 5170/2020-2025

Herr von Kuczkowski verliest den Antrag der SPD-Fraktion:

Die Bezirksvertretung Brackwede beauftragt die Verwaltung zu prüfen, wie sich die Verkehrssituation an der Carl-Severing-Straße auf Höhe der Hausnummer 119 (Buchhandlung Colibri) sicherer machen lässt. Sinnvoll erscheint hier auch, Gespräche mit der Polizei zu führen.

Begründung:

*Die SPD-Fraktion wurde von Bürger*innen angesprochen, dass es hier immer wieder zu gefährlichen Situationen kommt. Dies hätten, während einer Fahrradprüfung, drei Polizist*innen ebenfalls bestätigt. Durch die*

*Kreuzung Carl-Severing-Straße / Am Rennplatz / Ottostraße, die Querungshilfe für Fußgänger und die Parkplätze vor der Buchhandlung Colibri, müssen die Verkehrsteilnehmer*innen in kürzester Zeit auf ganz viel achten. Gerade für Autofahrer*innen, die dort parken, ist es extrem schwer den Überblick zu behalten.*

Bevor jemand zu Schaden kommt, möchten wir nach möglichen Verbesserungen der Situation suchen.

Die Bezirksvertretung Brackwede fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brackwede beauftragt die Verwaltung zu prüfen, wie sich die Verkehrssituation an der Carl-Severing-Straße auf Höhe der Hausnummer 119 (Buchhandlung Colibri) sicherer machen lässt. Sinnvoll erscheint hier auch, Gespräche mit der Polizei zu führen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6.6

Konzept für einen Spielplatz am "Bockschatz Hof"
Antrag der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 5172/2020-2025

Herr von Kuczkowski trägt den Antrag der SPD-Fraktion vor:

*Die Verwaltung wird beauftragt, verschiedene erste grobe Konzepte für einen Spieleplatz am, oder in der Nähe des, Naherholungsgebiets "Bockschatz Hof" zu erstellen und der Bezirksvertretung Brackwede vorzustellen. Die Gestaltung des Spielplatzes soll nicht nur die Struktur der anliegenden Bewohner*innen berücksichtigen, sondern auch die Besucher*innen des Naherholungsgebiets einbeziehen.*

Begründung:

Die Bezirksvertretung Brackwede greift damit die Eingabe von Frau Zöllner vom 06. Mai 2021 auf. Die Eingabe wurde in die Arbeitsgruppe "Spielplätze in Brackwede" gegeben.

Um in einer der nächsten Sitzungen der Arbeitsgruppe der Bezirksvertretung Brackwede eine Beratungsgrundlage hierzu zu haben, beauftragen wir die Konzepte.

*Selbst wenn nach objektiven Kriterien, kein Bedarf für die direkten Anwohner*innen für einen Spielplatz bestehen sollte, sehen wir einen ausreichenden Bedarf durch die Anwohner*innen und die Besucher*innen des Naherholungsgebiets "Bockschatz Hof" gegeben. Ähnlich wie am Obersee. So wird das Angebot des Naherholungsgebiets abgerundet.*

Die Bezirksvertretung Brackwede fasst folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, verschiedene erste grobe Konzepte für einen Spieleplatz am, oder in der Nähe des, Naherholungsgebiets "Bockschatz Hof" zu erstellen und der Bezirksvertretung

Brackwede vorzustellen. Die Gestaltung des Spielplatzes soll nicht nur die Struktur der anliegenden Bewohner*innen berücksichtigen, sondern auch die Besucher*innen des Naherholungsgebiets einbeziehen.

- einstimmig beschlossen -

**Zu Punkt 6.7 Einladung zur Berichterstattung des Bezirksjugendpflegers in eine Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede
Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5157/2020-2025

Herr von Kuczkowski verliest den Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen":

Es wird beantragt, den für Brackwede zuständigen Bezirksjugendpfleger für eine der nächsten Sitzungen der Bezirksvertretung Brackwede zur Berichterstattung einzuladen.

Begründung:

Die offene Jugendarbeit ist eine wichtige kommunale Aufgabe. Die Berichterstattung sollte der Bezirksvertretung Brackwede einen Überblick über die derzeitige Situation sowie geplanter Projekte im Rahmen der offenen Jugendarbeit geben, um daraus etwaigen Handlungsbedarf abzuleiten.

Die Bezirksvertretung Brackwede fasst folgenden

Beschluss:

Es wird beantragt, den für Brackwede zuständigen Bezirksjugendpfleger für eine der nächsten Sitzungen der Bezirksvertretung Brackwede zur Berichterstattung einzuladen.

- einstimmig beschlossen -

**Zu Punkt 6.8 Befestigung des Durchgangs an der Südschule Bielefeld - Brackwede
Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5158/2020-2025

Herr von Kuczkowski trägt den Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" vor:

Die Verwaltung wird beauftragt, den unbefestigten und nicht offiziellen Durchgangspfad an der Südschule (siehe Foto) entweder dauerhaft so zu bepflanzen, dass ein Durchgehen unmöglich wird oder den Durchgang zu

belassen und zu befestigen, ohne ihn komplett zu versiegeln.



Begründung:

Von der Willinger Straße herkommend, wird dieser unbefestigte Durchgang überwiegend als Abkürzung genommen, um zum Schulgebäude zu gelangen. Bei nasser Witterung ist dieser Pfad durch das Beet sehr schlammig, wodurch unnötig viel Dreck in die Schulräume getragen wird.

Herr Krumhöfner merkt an, dass er das Problem nachvollziehen könne. Allerdings sei ihm der Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" nicht konkret genug. Es dürfe keine entweder...oder Lösung geben und ändert den Antrag entsprechend ab.

Frau Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) teilt mit, dass sie mit dem Vorschlag des Herrn Krumhöfner einverstanden sei, da es ihre ursprüngliche Idee gewesen sei.

Herr von Kuczkowski lässt über den Vorschlag des Herrn Krumhöfner, dass das "entweder" gestrichen, ein Punkt nachdem "wird" gemacht und der restliche Satz gestrichen werde, abstimmen.

Sodann fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, den unbefestigten und nicht offiziellen Durchgangspfad an der Südschule (siehe Foto) ~~entweder~~ dauerhaft so zu bepflanzen, dass ein Durchgehen unmöglich wird. ~~oder den Durchgang zu belassen und zu befestigen, ohne ihn komplett zu versiegeln.~~



- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6.9

Entwässerung von dem Baugebiet gegenüber Rosenhöhe in Brackwede
Antrag der SPD-Fraktion und der Einzelvertreterin "Die Linke"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5171/2020-2025

Herr von Kuczkowski verliert den Antrag der SPD-Fraktion und der Einzelvertreterin "Die Linke":

Die Verwaltung soll für das Baugebiet gegenüber der Rosenhöhe ein machbares Entwässerungskonzept erarbeiten.

Begründung:

Die Bezirksvertretung Brackwede hat bereits wiederholt einen Bebauungsplan für dieses Gebiet gefordert.

Ein Hindernis scheint die Entwässerung von dem Baugebiet zu sein. Daher soll die Verwaltung Möglichkeiten erarbeiten, um dieses Problem zu lösen.

Frau Varchmin merkt an, dass der Bebauungsplan vorgestellt worden sei. Ein Architekt habe darüber geschrieben, es habe bereits alles festgestanden. Insofern solle das Konzept wieder "ausgegraben" werden, es müsse sich nicht noch einmal so viel Arbeit gemacht werden.

Sodann fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung soll für das Baugebiet gegenüber der Rosenhöhe ein machbares Entwässerungskonzept erarbeiten.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 7

Vorstellung der Naturschutzwacht in Brackwede-West: Simone Meixner und der Naturschutzwacht in Brackwede-Ost: Knut Diekmann

Herr von Kuczowski begrüßt die Berichterstatter, Frau Meixner (Naturschutzwacht Brackwede-West) und Herrn Diekmann (Naturschutzwacht Brackwede-Ost).

Herr Diekmann stellt sich und seine Aufgaben als Naturschutzwächter vor. Er merkt an, dass er möglicherweise nach Bielefeld Mitte wechsele. Es gehe darum, dass die Defizite erkannt und an die Verwaltung weitergeleitet würden. Zudem sei es wichtig, mit den Bürgern und der KiTa ins Gespräch zu kommen, das gelinge im Frühjahr allerdings besser, dann sei es heller.

Frau Meixner stellt ebenfalls sich und ihre Aufgaben als Naturschutzwächterin vor. Sie habe zwei Naturschutzgebiete, die zusammen circa 30 Hektar Fläche ausmachen würden: Schunkenteich (14 Hektar) und Deteringswiesen (12 Hektar). Dort werde sie besonders im Frühjahr aktiv sein, um die Mitbürger auf die Einhaltung der geltenden Regeln zum Schutz von Flora und Fauna aufmerksam zu machen. Sie sehe ihre Aufgabe darin, Kontakte zu weiteren Vereinen und Bürgergruppen zu knüpfen, um für viele Bürger*innen Ansprechpartner zu sein. Zudem verweist sie auf die beiden Karten mit ihrem Gebiet Brackwede-West, die als Anlage 1 der Niederschrift beigefügt sind.

Herr Fietkau bedankt sich bei den Naturschutzwächtern und fragt, ob man die Umweltsünder theoretisch auch woanders melden könne?

Frau Meixner erwidert, dass sie eine Ansprache auf eine pädagogische Art erhalten würden.

Frau Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) fragt nach Sprechzeiten und ob eine Vernetzung mit anderen stattfinde?

Herr Diekmann erwidert, dass sie situationsbedingt handeln würden. Sie würden die Umweltsünder nie auf frischer Tat ertappen. Sie seien für die Moderation und Aufklärung zuständig. Ein Bürgerdialog finde nicht so häufig statt.

Frau Meixner ergänzt, dass es viele Aktionen privater Art gebe und man müsse erst Netzwerke mit Verantwortlichen planen.

Herr von Kuczowski fragt, ob die Brackweder Naturschutzwächter auch einen Einblick in andere Bereiche hätten und wo es in Brackwede Schäden und Vermüllung gebe?

Herr Diekmann erwidert, dass es eine Vermüllung am Bockschatz Hof gebe. Einblicke in andere Bereiche hätten sie nicht. Brackwede sei nicht besonders auffällig und der Zustand sei nicht dramatisch, zwischendurch gebe es mal eine Räumung.

Frau Meixner weist auf die Konflikte auf den Wanderwegen hin. Hinter der Lutter liege Rasenschnitt. Dann werde mit einem Zettel darauf aufmerksam gemacht, dass dort kein Kompost sei. Teilweise seien die Menschen uneinsichtig. Wenn Müll, beispielsweise eine Waschmaschine entdeckt werde, werde die Stadt Bielefeld informiert und diese werde dann von ihr abgeholt. Auch Zigarettenstummel seien ein Problem. Bei einem osteuropäische LKW-Fahrer, der seinen Müll illegal habe entsorgen wollen, habe sie mittels des Google Übersetzers eine Anzeige angedroht. Die Personen hätten teilweise kein Verständnis, man müsse sie immer wieder ansprechen und ansprechbar sein.

Herr von Kuczkowski bedankt sich im Namen der Bezirksvertretung Brackwede für die ausführliche Berichterstattung und ihren Einsatz.

Sodann nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis.

Zu Punkt 8

Außerschulische Nutzung von Schulaußenanlagen durch Dritte

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4325/2020-2025/1

Herr von Kuczkowski ruft die Vorlage auf und teilt mit, dass der Schul- und Sportausschuss in seiner Sitzung am 15.11.2022 sowie der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 16.11.2022 die Vorlage in 1. Lesung behandelt hätten.

Herr Fietkau merkt an, dass er eine erste Lesung empfehle, die Ratsgremien würden ebenfalls darüber diskutieren.

Frau Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) teilt mit, dass sie sich dem Vorschlag des Herrn Fietkau anschließe. Es sollten unter anderem die Schulleitungen einbezogen werden.

Herr Seifert führt aus, dass es Klärungsbedarf gebe und er ebenfalls für eine erste Lesung sei.

Herr Krumhöfner merkt an, dass es sich um ein komplexes Verfahren handle. Im Bürgerausschuss sei das Thema vorgebracht worden, dazu sei geöffnet und geschlossen worden. Er halte die Einbeziehung Dritter für eine gute Idee. Die Rückkoppelung sei zu kurz gewesen. Die Anwohnersituation müsse hinterfragt werden. Es gehe um ein Verfahren, indem man Einzelfälle entscheiden müsse, daher befürworte er auch eine erste Lesung und den Zwischenschritt einer Arbeitsgruppensitzung.

Herr von Kuczkowski lässt über den Vorschlag des Herrn Krumhöfner bezüglich der Arbeitsgruppensitzung und über den Vorschlag des Herrn Fietkau bezüglich der ersten Lesung abstimmen.

Herr Krumhöfner schlägt vor, dass ein Beschluss gefasst werden solle, indem die betroffenen Schulen um eine Stellungnahme gebeten werden.

Herr von Kuczkowski lässt über den weiteren Vorschlag des Herrn Krumhöfner abstimmen.

Sodann fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden

Beschluss:

Es ist eine Arbeitsgruppe gem. § 21 Abs. 1 GeschO Rat "Außerschulische Nutzung von Schulaußenanlagen durch Dritte" für die Dauer von 1 Jahr einzurichten. An den Sitzungen der Arbeitsgruppe werden folgende Mitglieder der Bezirksvertretung Brackwede teilnehmen: Herr von Kuczkowski, Herr Copertino, Herr Krumhöfner, Herr Fietkau, Frau Meyer, Herr Seifert, Frau Varchmin und Herr Dr. Hahn, wobei sich die Fraktionsvorsitzende / Fraktionsvorsitzenden vertreten lassen können.

- einstimmig beschlossen -

Die betroffenen Schulen werden um eine Stellungnahme gebeten.

- einstimmig beschlossen -

- 1. Lesung -

Zu Punkt 9

Umgestaltung Berliner Straße zwischen Stadtring und Hauptstraße

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4908/2020-2025

Herr von Kuczkowski ruft die Vorlage auf.

Herr Krumhöfner merkt an, dass er die erste Lesung beantrage beziehungsweise die Vorlage ablehne. Sie sei unausgegoren. Die Höhe der Kosten sei nicht bekannt. Die Refinanzierung sei fraglich.

Herr Fietkau teilt mit, dass die alte Mobilitätsstation eingezeichnet sei.

Herr Seifert führt aus, dass die Vorlage aus zwei völlig unterschiedlichen Beschlussvorlagen bestehe. Zum einen die Kenntnisnahme zur Planung der Umsetzung des Radverkehrskonzept Maßnahme 197. Dieser könne er so keinesfalls zustimmen, da wesentliche Informationen fehlen würden. Selbst einer Kenntnisnahme könne er sich nicht anschließen. Dem zweiten Absatz bezüglich der Mobilitätsstation könne er hingegen zustimmen. Bezüglich des ersten Absatzes und der Maßnahme 197, die die Bezirksvertretung Brackwede zur Kenntnis nehmen, aber nicht beschließen solle, stehe der Bezirksvertretung Brackwede laut Maßnahmenkatalog des Radverkehrskonzeptes folgende Informationen zur Verfügung: "Problem: ungesicherte Führung des Radverkehrs. Maßnahmenkategorie: baulich. Maßnahmenvorschlag: Einrichtung eines Radfahrstreifens (Reduzierung der Fahrspuren). Geschätzte Baukosten: 2.778 Euro". Er wisse, dass grundsätzlich nicht die Begründung beschlossen werde, aber mangels Inhaltsleere des Beschlusstextes und der dahinterliegenden Dokumente (Maßnahmenkatalog) müsse er sich auf die Begründung beziehen. Hier stehe unter anderem: "Prüfung zur Anpassung Bereich "An der Brücke"". Zu diesem Thema habe die Bezirksvertretung Brackwede und er schon diverse Anfragen gestellt. Alle Stellungnahmen der Verwal-

tung (Amt für Verkehr) diesbezüglich seien nichtssagend beziehungsweise sogar fehlerhaft. In einer Anfrage bezüglich der fehlerhaften Beschilderung (Nicht-Entfernung des Schildes "An Haltelinie stoppen"), die er schon Monate vorher angefragt habe, habe er sogar angedroht, die Verwaltung im Falle eines daraus resultierenden Unfalles auf grobe Fahrlässigkeit zu verklagen. Zwei Tage später sei darauf reagiert und das Schild entfernt worden. Nun solle er einfach mal eben zur Kenntnis nehmen, dass per baulicher Maßnahme ein Radfahrstreifen installiert werden und eine Anpassung im Bereich "An der Brücke" stattfinden solle und das Ganze für 2.778 Euro. Er fühle sich deutlich veräppelt.

Frau Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) merkt an, dass sie eine erste Lesung befürworte, aber die Verwaltung solle nicht mit derselben Vorlage in einer der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede erscheinen. Die Vorlage müsse überarbeitet werden.

Herr von Kuczkowski schlägt eine Nachtragsvorlage mit Zeichnungen vor und lässt über seinen Vorschlag abstimmen.

Sodann fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Nachtragsvorlage mit Zeichnungen anzufertigen.

- einstimmig beschlossen -

- 1. Lesung -

Zu Punkt 10

Umsetzung Radverkehrskonzept hier: Planungsstand und weiteres Vorgehen Artur-Ladebeck-Straße

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4354/2020-2025

Herr von Kuczkowski ruft die Vorlage auf.

Herr Krumhöfner merkt an, dass es Nachfragen zur Ausgangslage gebe. Die Maßnahme 379 funktioniere. Es sei eine Vergabe an ein Ingenieurbüro erfolgt. Der Zwischenschritt sei somit vorbei und die Bezirksvertretung Gadderbaum und der Stadtentwicklungsausschuss würden erst im Frühjahr 2023 einbezogen. Es sei daher fraglich, mit was das Ingenieurbüro bereits beauftragt worden sei? Es bestehe aber eine Anhörungsrecht. Zudem habe sich die Beschlussvorlage geändert.

Herr Seifert teilt mit, dass dem Stadtentwicklungsausschuss mitgeteilt worden sei, die Umgestaltung durchzuführen und somit beteiligt worden sei. Das sei ein Fortschritt.

Herr Krumhöfner führt aus, dass man ihn aufklären solle, wer die Beauftragung beschlossen habe.

Herr Stille ist der Ansicht, dass die Beauftragung des Ingenieurbüros er-

folgt sei, weil die Protected Bike Lanes nicht umgesetzt worden seien und der politische Wille eine kleine Lösung sei. Im Frühjahr 2023 werde es geringe Verbesserungen geben. Die Bezirksvertretung Brackwede solle sich nicht beklagen, dass sie nicht einbezogen worden sei.

Sodann nimmt die Bezirksvertretung Brackwede die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Zu Punkt 11 **Sachstand zur Erprobung des Sonnen- und Regenschutz auf dem Kesselbrink - Erfahrungen der Streetworker*innen und Ausblick**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4398/2020-2025

Herr von Kuczkowski ruft die Vorlage auf.

Ohne weitere Aussprache nimmt die Bezirksvertretung Brackwede die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Zu Punkt 12 **Realisierung neuer Kindertageseinrichtungen im Kindergartenbezirk Brackwede 1**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5148/2020-2025

Herr von Kuczkowski begrüßt den Berichterstatter, Herrn Nürnberger, Beigeordneter Dezernat 5 - Soziales/Integration.

Herr Nürnberger merkt an, dass ein enormer Bedarf an KiTa-Plätzen in Brackwede beziehungsweise in ganz Bielefeld bestehe. Bezüglich der KiTa an der Straße Lönkert werde hinterherrepariert und es würden nur noch Schäden behoben. Es gebe steigende Geburtenzahlen in Bielefeld, sodass acht bis zehn KiTa-Gruppen benötigt würden. Bezüglich des "Hagenbrocks" habe er Verständnis, dass die Anwohner die Bäume nicht gefällt haben wollten. Es seien 30 bis 40 Grundstücke geprüft worden, insofern sei bau- und umweltrechtlich geprüft worden und ob es der Boden mitmache, technisch seien viele Grundstücke gar nicht möglich, daher müsse gemeinsam weiter nach weiteren Standorten gesucht werden. Der Standort "Spielplatz Heubergerstraße" sei grundsätzlich vertretbar und im Jugendhilfeplan sinnvoll. Er liege 500 m von der Stadtbahn entfernt. Es handele sich um ein bergiges Grundstück. Seit Montagmittag (21.11.2022) hätten sie ein neues, privates Grundstück angeboten bekommen. Mittelfristig könne es als zweiter oder dritter Standort in Frage kommen. Es werde weiter geprüft. Auch die Fragen der CDU-Fraktion bezüglich der Aufstockung würden bereits vom Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld geprüft, teilweise sei eine Aufstockung statisch nicht möglich, teilweise würden die Abstandsflächen nicht eingehalten werden können. Man sei aber mit der Suche noch nicht am Ende, es müssten noch mehr Plätze / Gruppen geschaffen werden. Er bäte darum, dass die Bezirksvertretung Brackwede zeitnah zur Entscheidung komme.

Herr Seifert teilt zum "Bürgerantrag" des Herrn Meier (Sprecher der Bürgerinitiative "Rettet den Spielplatz Heubergerstraße") mit, dass er beantrage, dass alle weiteren Diskussionen zu diesem Thema öffentlich und nicht in nichtöffentlichen Arbeitsgruppen- und Bezirksvertretungssitzungen erfolgen sollten, damit alle Interessierten am demokratischen Diskurs teilhaben könnten. Zum Thema KiTa führt er aus, dass im KiTa-Bezirk Brackwede dringend viele neue Kita-Gruppen gebraucht würden. Im Prinzip drei bis vier neue vier- bis fünfgruppige KiTas. Kurzfristig, mittelfristig und langfristig. Jeder wisse, dass alle Neubauten, aber auch Erweiterungsbauten, Zeit kosten würden. Viel Zeit, meistens viele Jahre. Seit Anfang des Jahres treibe die Bezirksvertretung Brackwede das Problem um, dass die KiTa an der Straße Lönkert dringend einen neuen Standort benötige. Das derzeitige Haus sei nicht nur sehr schlecht geeignet für eine KiTa, sondern es habe auch viele technische Probleme. Regelmäßig gebe es dort größere Wasserschäden, die dann mehrere der sehr wenigen Räume lange Zeit stilllegen würden. Auch die kleine Turnhalle sei öfters davon betroffen. Die Bezirksvertreter hätten sich vor den Sommerferien ein Bild vor Ort davon gemacht und seien alle zum Entschluss gekommen, dass dort sehr akuter Handlungsbedarf sei. Gerade gestern (23.11.2022) habe sie wieder eine E-Mail mit Fotos des Kindergartens erreicht, weil es innerhalb von einer Woche wieder zwei Wasserschäden gegeben habe. Die Bezirksvertretung Brackwede müsse dort dringend etwas tun. Als Bezirksvertreter müsse man sich auch und gerade um das Wohl der KiTa-Kinder kümmern. Sie seien insofern in der Pflicht und er nehme sein Mandat diesbezüglich auch sehr ernst. Jetzt werde immer wieder behauptet, das Problem sei doch nicht erst seit gestern bekannt, warum jetzt die plötzliche Eile? Das stimme, aber man müsse sich die Faktenlage mal anschauen. Seit letztem Jahr plane die Verwaltung einen Neubau. Anfang des Jahres sei der Politik dann die überraschende und alternative Lösung "Hagenbrockwäldchen" präsentiert worden. Aufgrund der Abholzungen dieses kleinen, aber doch recht einmaligen kleinen Waldes mitten in Brackwede, gebe es Unmengen Proteste aus der Bevölkerung. Auch die große Mehrheit der Politik habe es als keine gute Idee empfunden. Da die Verwaltung den "Hagenbrockwald" aber als alternativlos dargestellt habe, habe es den ersten zeitlichen Verzug gegeben. Politik und auch Teile der Bevölkerung hätten daraufhin sehr viele mögliche Alternativstandorte benannt und die Verwaltung um Prüfung gebeten. Der Spielplatz Heubergerstraße sei schnell ein Kandidat dafür gewesen. Die vielen Prüfungen hätten relativ viel Zeit beansprucht. Seitens der Verwaltung, aber auch die Bezirkspolitiker hätten in mehreren Sitzungen erst viel über die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für einen KiTa-Bau erlernt beziehungsweise erlernen müssen. Das Problem sei also nicht erst seit gestern bekannt. Die Mitglieder der Bezirksvertretung Brackwede würden sich damit seit geraumer Zeit beschäftigen. Leider hätten sie das aber nicht sauber und gut genug kommuniziert. Die Zeit dränge also enorm. Ganz ursprünglich sei geplant, dass die neue KiTa bereits jetzt seit 2 Monaten in Betrieb sei. Davon seien wir leider sehr weit entfernt. Deswegen werde die Bezirksvertretung Brackwede dennoch keine überhastete Entscheidung treffen. Ein noch ungeklärtes Problem sei das des Verkehrs. Das sei richtig, werde sich aber lösen lassen. An der Straße Lönkert gebe es keine Parkplätze und es funktioniere trotzdem. Auch an der Heubergerstraße sei das Problem "in den Griff zu bekommen". Das Problem mit den Berufsschulparkern müsse unabhängig von der KiTa betrachtet werden. Auch das Problem der Eltern-Taxis müsse unabhängig davon betrachtet und gelöst werden, denn

es sei auch ein allgemeines Problem. Diese KiTa an diesem Standort werde gebraucht, weil dringend eine ErsatzkiTa für die KiTa an der Straße Lönkert benötigt werde. Wenn für diesen Ersatzbau ein anderer Standort gesucht und gefunden werde, werde diese Fläche bei allen weiteren benötigten KiTas immer wieder ins Gespräch kommen. Dieser Standort sei für eine KiTa geeignet. Der Spielplatz werde in seiner Funktion nicht eingeschränkt und auch die Anzahl der Spielgeräte würden sich nicht verändern. Die große Besonderheit dieses Spielplatzes werde auch mit der KiTa weiterhin bestehen bleiben. Er bekomme mit der KiTa sogar noch einen weiteren Kinderbezug. Es dürfe nicht der Fehler gemacht werden und die Entscheidung nochmals vertagt und eine oder mehrere weitere "Ehrenrunden" gedreht werden. Er stehe auf der Seite der KiTa-Kinder, die anständige KiTa-Plätze verdient hätten. Er möchte den Eltern und Kindern der KiTa an der Straße Lönkert nicht morgen sagen müssen, dass für sie weiterhin und auf unbestimmte Zeit kein dringend notwendiger Ersatzneubau zur Verfügung stehe. Er möchte, dass die Mehrzahl der KiTa-Kinder in der KiTa "Die kleinen Strolche" an der Straße Lönkert den Umzug in eine neue Kita noch erleben könnten und nicht erst davon erfahren würden, wenn sie kurz vor dem Wechsel auf die weiterführende Schule seien. Das Leben bestehe aus Kompromissen. Die Aufgabe der Politik sei es, diese Kompromisse zu finden und am Ende diese auch umzusetzen.

Für die Verkehrsproblematik müsse noch eine Lösung gefunden werden. Auch die Ideen einer Aufstockung bereits bestehender KiTas und auch die Potentialfläche gegenüber der Haltestelle Rosenhöhe müssten weiterhin untersucht werden. Aber heute (24.11.2022) müsse die Entscheidung für eine neue KiTa an der Heubergerstraße gefällt werden.

Herr von Kuczowski erwidert, dass er den Wortbeitrag des Herrn Seifert richtigstellen müsse. Es handele sich um ein Angebot einer Privatperson und somit um ein Grundstücksgeschäft, welches nichtöffentlich behandelt werden müsse.

Herr Krumhöfner bedankt sich bei Herrn Seifert für die chronologische Zusammenfassung und teilt mit, dass er von dem Ortstermin am 18.11.2022 auf dem Spielplatz Leharstraße/Heubergerstraße enttäuscht sei. Das Verkehrskonzept liege immer noch nicht vor. Die CDU-Fraktion brauche mehr Informationen. Die Einrichtung an der Straße Lönkert sei klein. Damals habe es vom Amt für Verkehr geheißen, dass am Stadtring schon alles funktionieren werde, das sei allerdings nicht der Fall. Diese lapidaren Aussagen seien nicht mehr hinnehmbar. Es werde immer wieder auf den Öffentlichen Personennahverkehr und die Stadtbahn verwiesen. Kein Kind komme mit einer Stadtbahn, das sei realitätsfremd. Zudem sei zu beachten, dass Hunderte von Berufsschülern zeitgleich Parkplätze suchen würden. Die Fläche an der Germanenstraße werde gerade verkauft. Die Vorlage sei insgesamt fehlerhaft, daher werde sie von der CDU-Fraktion abgelehnt. Im Ortstermin habe es geheißen, dass die Bezirksvertretung Brackwede das Verfahren verzögere. Er könne nicht verstehen, warum die Verwaltung Informationen bezüglich des Verkehrskonzeptes habe, diese der Bezirksvertretung Brackwede aber nicht vorgelegt würden. Ein Ersatzstandort sei für die KiTa an der Straße Lönkert gewollt. Es seien 30 Standortvorschläge negativ geprüft worden, diese seien meistens von der Bezirksvertretung Brackwede gekommen. Die Verwaltung habe hingegen vorgeschlagen, eine KiTa im Wald oder eine KiTa auf einem Spielplatz zu errichten. Der Antrag der CDU-Fraktion (TOP

6.1) beinhalte die Prüfung eines Neubaus für eine vier- bis fünfgruppige KiTa, das Außengelände könne erweitert werden.

Herr Fietkau führt aus, dass die SPD-Fraktion ebenfalls der Vorlage nicht zustimme und er die erste Lesung beantrage. Es habe fachliche Gründe. Insofern bittet er darum, dass die Vorlage des Verkehrskonzeptes beziehungsweise die Beauftragung eines externen Verkehrsgutachtens von der Bezirksvertretung Brackwede beschlossen werden solle. Es solle der Öffentlichkeit, soweit möglich, alles bekanntgegeben werden. Die Chronologie könne man als Gremium öffentlich machen, sonst werde es heißen, dass die Bezirksvertretung Brackwede Hinterzimmerpolitik betreibe, dem Vorwurf müsse man vorbeugen. Im Januar 2023 könne man die Vorlage mit neuen Informationen und dem neuen Grundstück beschließen.

Herr Nürnberger merkt an, dass alle eine Lösung wollten und die für die Familien gebraucht werde. Er gebe zu, dass nicht alles in der Kommunikation gut gelaufen sei. Er habe nicht erwartet, dass die Bezirksvertretung Brackwede heute eine Entscheidung treffe. Die Bezirksvertretung Brackwede, die Verwaltung und die Bürger müssten gemeinsam eine Lösung finden und Zutrauen haben, es werde mit Hochdruck an den Fragen gearbeitet, alle würden es nur gut meinen. Das Ziel sei, die Notlage in Brackwede aufzulösen. Er könne aber mit einer weiteren Verschiebung von zwei Monaten leben. Die Informationen würden nachgeliefert. Herr Hanke habe ihm mitgeteilt, dass es ein verkehrstechnisches Gutachten nicht gebe, es würden aber eine fundierte Einschätzung und ausführliche Informationen in der Vorlage vorliegen. Die Verwaltung werde aber nachliefern. Auch die Antworten bezüglich der Aufstockung / Erweiterung und die damit einhergehenden vielen rechtlichen und technischen Fragestellungen werde die Verwaltung nachliefern. Wenn Standorte umweltrechtlich oder vom Boden her nicht gehen würden, würden keine Prüfvermerke geschrieben. Die Standorte würden abgewägt. Er sei positiv von dem Angebot des Privaten überrascht, dieses Grundstück habe auf den ersten Blick sowohl Stärken als auch Schwächen. Die Verwaltung werde es der Bezirksvertretung Brackwede als Informationspaket beziehungsweise Beschlusspaket vorlegen. Auch die Kimbernstraße werde geprüft. Zudem werde um weitere Standortvorschläge gebeten. Die Aufträge, die noch beschlossen werden müssten, seien wahrgenommen worden und würden bis Januar 2023 erfüllt. Es könne sich in einer Arbeitsgruppensitzung beraten werden. Es bestehe enormer Druck. Im frühen ersten Quartal 2023 müsse eine Entscheidung getroffen werden.

Herr von Kuczkowski teilt mit, dass er wisse, dass die KiTa Brock viergruppig sei, insofern müsse die andere KiTa von der Kinderzahl ebenfalls viergruppig sein.

Frau Varchmin teilt mit, dass die von der Verwaltung vorgeschlagene KiTa "an den oberen Zipfel" (Leharstraße) gebaut werden solle. Sie fragt, warum es nicht möglich sei, dass "weiter unten" (Heubergerstraße) gebaut werde? Wenn man nicht so hoch oben baue, sei es nicht so weit für die Eltern.

Frau Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) führt aus, dass alle gemeinsam eine gute Lösung suchen würden und finden müssten. Sie könne die Ängste und Sorgen bezüglich des Verkehrs verstehen. Dass das Ver-

kehrsgutachten schnell komme und bereits zugesagt worden sei, sei gut. Die Notlage der KiTa an der Straße Lönkert sei schlimm. Es müsse schnell eine gute Entscheidung getroffen werden, es solle vorangehen. Allerdings solle man sich nicht unter Druck setzen lassen und dadurch eine schlechte Entscheidung treffen. Es müsse eine gute Entscheidung getroffen werden. Leider werde diese erst nächstes Jahr getroffen werden können.

Herr Nürnberger teilt mit, dass im unteren Teil an der Heubergerstraße kein Baurecht bestehe und das Schaffen von Baurecht ein bis zwei Jahre dauere. Zudem sei ein Bau unterhalb von der Anmut des Geländes nicht gut, wenn man es stadtplanerisch betrachte.

Aus der Mitte der Bezirksvertretung wird folgender Beschlussvorschlag eingebracht:

Die Bezirksvertretung Brackwede beauftragt die Verwaltung, ein Verkehrsgutachten zu erstellen oder erstellen zu lassen. Zusätzlich sollen Lösungen zum Parkdruck an der Rosenhöhe erarbeitet werden.

Herr Nürnberger führt aus, dass der Parkdruck bekannt sei. Die Einführung der Parkgebühren seien damals die richtige Entscheidung gewesen, es müsse erneut überprüft werden, da sie Teil des Problems seien. Insofern müsse das Berufskolleg aufgenommen werden.

Es wird klargestellt, dass der Parkdruck an der Rosenhöhe und dem benachbarten Wohnumfeld (Heubergerstraße / Johann-Strauß-Straße etc.) aufgrund des Berufskollegs, der Gesamtschule und des AWO-Seniorenzentrums bestehe. Der Parkdruck bestehe bereits seit Jahr(zehnt)en. Die Schüler*innen, insbesondere des Berufskollegs würden aufgrund des großen Einzugsgebietes (Bielefeld, Kreis Herford, Kreis Lippe, Kreis Gütersloh) mit dem Auto kommen, mangels ausreichender Parkmöglichkeiten an den Schulen dann im Wohngebiet parken und über die "grünen Wiesen" zu ihren Schulen gehen. Diesbezüglich gebe es schon seit Jahren Anwohnerbeschwerden. Insofern müsse insgesamt eine verkehrliche Begutachtung in diesem Kontext erfolgen.

Herr von Kuczkowski macht folgenden Beschlussvorschlag:

Die Standorte sollen, soweit rechtlich zulässig, der Öffentlichkeit bekanntgemacht werden.

Herr Krumhöfner merkt an, dass die Verwaltung nicht mit derselben Vorlage zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 26.01.2023 kommen brauche, es sei eine Nachtragsvorlage erforderlich.

Herr Nürnberger erwidert, dass die Verwaltung mit einer korrigierten Vorlage erscheinen werde.

Herr von Kuczkowski bedankt sich im Namen der Bezirksvertretung Brackwede für die ausführliche Berichterstattung.

Herr von Kuczkowski lässt über seinen Vorschlag, den Vorschlag des Herrn Fietkau bezüglich der ersten Lesung und den Vorschlag aus der Mitte der Bezirksvertretung Brackwede abstimmen.

Sodann fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brackwede beauftragt die Verwaltung, ein Verkehrsgutachten zu erstellen oder erstellen zu lassen. Zusätzlich sollen Lösungen zum Parkdruck an der Rosenhöhe erarbeitet werden.

- einstimmig beschlossen -

Die Standorte sollen, soweit rechtlich zulässig, der Öffentlichkeit bekanntgemacht werden.

- einstimmig beschlossen -

- 1. Lesung -

Zu Punkt 13 Belegung Pavillon 2023

Herr von Kuczkowski ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Anmerkung der Schriftführerin:

Der Belegungsplan für den Pavillon 2023 wird als Anlage 2 der Niederschrift beigelegt.

Ohne weitere Aussprache nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis.

Zu Punkt 14 Tourneetheater Saison 2023/2024

Herr von Kuczkowski ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Anmerkung der Schriftführerin:

Die Planung für das Tourneetheater für die Saison 2023/2024 wird als Anlage 3 der Niederschrift beigelegt.

Ohne weitere Aussprache nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis.

Zu Punkt 15 Beschlussfassung über die Arbeitsgruppen-Ergebnisse

Zu Punkt 15.1 Interfraktionelle projektbezogene Arbeitsgruppensitzung "Behandlung der Prioritätenlisten Straßen-, Wege- und Kanalbau - Intensive Erläuterungen zum neuen Straßen- und Wegekonzept (§ 8 KAG)" der Bezirksvertretung Brackwede am 26.10.2022

Herr von Kuczkowski ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Ohne weitere Aussprache fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brackwede beauftragt die Verwaltung:

- den Kreisverkehr Queller Straße / Marienfelder Straße / Kupferstraße auf den zweiten Platz zu verschieben,
- die Querungsstelle Ziffer 2 - Artur-Ladebeck-Straße in Höhe Eisenbahnstraße / Lönkert zu streichen und
- die Warendorfer - und Ummelner Straße aufzunehmen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 15.2 Interfraktionelle projektbezogene Arbeitsgruppensitzung "Hundekotbeutelspender "Am Speksel / Ummeln"" der Bezirksvertretung Brackwede am 26.10.2022

Herr von Kuczkowski ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Ohne weitere Aussprache fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brackwede beauftragt die Verwaltung mit der Aufstellung von Hundekotbeutel Spendern mit Mülleimern "Am Speksel" in Ummeln, Fußweg an der Straße Am Speksel zwischen den Häusern 40 und 42.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 15.3 Interfraktionelle projektbezogene Arbeitsgruppensitzung "Bezirkliche Sondermittel: Frank-Becker-Stiftung, FFB - Fahrräder Bewegen Bielefeld, cultur.konsum e.V., Schweinemarkt 2022 und Enniskillen-Fahrt 2023" der Bezirksvertretung Brackwede am 26.10.2022

Herr von Kuczkowski ruft den Tagesordnungspunkt auf und merkt an, dass dieser Tagesordnungspunkt mit den Tagesordnungspunkten 16.1, 16.2 und 16.3 behandelt werde.

Ohne weitere Aussprache nimmt die Bezirksvertretung Brackwede das Protokoll zur interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung zur Kenntnis.

Zu Punkt 15.4 Interfraktionelle projektbezogene Arbeitsgruppensitzung "Bürgeranregung gem. § 24 GO NRW zu "Öffentliche Stellplätze vor dem Wohn- und Geschäftsgebäude Kirchweg 10"" der Bezirksvertretung Brackwede am 26.10.2022

Herr von Kuczkowski ruft den Tagesordnungspunkt auf und merkt an, dass zu diesem Tagesordnungspunkt bereits ein Beschluss zum Tagesordnungspunkt 5.4 gefasst worden sei.

- mit anderem Punkt zusammen beraten und abgestimmt -

Zu Punkt 16 Bezirkliche Sondermittel

Herr von Kuczowski ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Ohne weitere Aussprache fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brackwede verwendet 3.000 € der bezirklichen Sondermittel für die Enniskillen-Fahrt und 3.500 € der bezirklichen Sondermittel für den Schweinemarkt 2022.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 16.1 Frank-Becker-Stiftung (BVBw vom 20.10.2022, TOP 9.1)

Herr von Kuczowski ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Copertino teilt mit, dass er befangen sei.

Ohne weitere Aussprache fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brackwede verwendet 1.500 € der bezirklichen Sondermittel für den Antrag der Frank-Becker-Stiftung bezüglich der Anschaffung von neuen Filmdosen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 16.2 FFB - Fahrräder Bewegen Bielefeld

Herr von Kuczowski ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Ohne weitere Aussprache fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brackwede verwendet 500 € der bezirklichen Sondermittel für den Antrag des Vereins: FFB - Fahrräder Bewegen Bielefeld bezüglich der Anschaffung von zwei Arbeitsgeräten für die Brackweder Werkstatt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 16.3 Cultur.konsum e.V.

Herr von Kuczowski ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Seifert teilt mit, dass er befangen sei.

Ohne weitere Aussprache fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brackwede verwendet 750 € der bezirklichen Sondermittel für den Antrag des Vereins: cultur.konsum e.V. bezüglich der drei geplanten großen Veranstaltungen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 17 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 17.1 Park+Ride-Parkplatz für Brackweder Bahnhof (Antrag der SPD-Fraktion vom 30.09.2019) (BVBw vom 10.10.2019, TOP 6.1)

Beigefügte Stellungnahme des Amtes für Verkehr anlässlich des Beschlusses zum Park+Ride-Parkplatz für Brackweder Bahnhof (Antrag der SPD-Fraktion vom 30.09.2019, BVBw vom 10.10.2019, TOP 6.1).

Die Verwaltung wird beauftragt, den jetzigen Ausweichparkplatz für das Naturbad Brackwede an der Osnabrücker Straße, der jetzt noch ein Wiesenparkplatz ist, zu einem Park and Ride-Parkplatz für den Bahnhof Brackwede auszubauen.

Dabei ist jedoch sicherzustellen, dass genügend Parkflächen für die Naturbadbesucher vorgehalten werden.

Der aktuell gültige Nahverkehrsplan sowie das Konzept für den motorisierten Individualverkehr (beide aus dem Jahr 2021) sehen für den Bahnhof Brackwede die Errichtung eines hochwertigen Park+Ride-Parkplatzes vor. Zielgruppe sind insbesondere Pendelnde aus Richtung Westen und Südwesten, d.h. unter anderem aus Halle (Westfalen) und Gütersloh. Gemäß MIV-Konzept soll der Park+Ride-Parkplatz mit höchster Priorität möglichst zeitnah umgesetzt werden. Das Amt für Verkehr plant, mit den Detailplanungen für das Gesamtkonzept zum Bahnhof Brackwede im ersten Quartal 2023 zu beginnen. Hierbei wird in Bezug auf die Einrichtung des Park+Ride-Parkplatzes auch eine Ist-Analyse der Pendlerströme vor Ort einfließen (das heißt eine Analyse der Anteile Umsteigender auf den Schienenpersonennahverkehr beziehungsweise auf Stadtbahn und -bus). Dies wird Grundlage für die Bestimmung der Fläche sein, die für die Einrichtung des Park+Ride-Parkplatzes am Bahnhof Brackwede das größtmögliche Potenzial aufweist.

Da die Flächenverfügbarkeit im Umfeld des Bahnhofs Brackwede jedoch sehr begrenzt ist, wird die Einrichtung des Park+Ride-Parkplatzes seitens des Amtes für Verkehr (660.21) im Gesamtkontext der mobilitätsbezogenen Entwicklung und Aufwertung des Bahnhofs Brackwede und seines Umfeldes betrachtet. Hierzu zählt unter anderem auch die Schaffung einer so genannten Mobilitätsstation der Größe L als Verknüpfungspunkt verschiedener Verkehrsmittel und Mobilitätsangebote des Umweltverbundes (vgl. Drucksache: 1782/2020-2025).

Ferner teilt das Amt für Verkehr zur Drucksache 1782/2020-2025 mit:

Um der vom Stadtentwicklungsausschuss beschlossenen Beteiligung der Bezirksvertretungen an der Umsetzung des Mobilitätsstationskonzeptes Rechnung zu tragen, wird das Amt für Verkehr (660.21) der Bezirksvertretung Brackwede die konkreten Planungen zu den im Bezirk Brackwede gemäß Konzept vier vorgesehenen Mobilitätsstationen Anfang 2023 vorstellen.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

**Zu Punkt 17.2 Barrierefreier Zugang zu den Sitzbänken an der Finnbahn in Quelle
(Antrag der SPD-Fraktion vom 31.05.2022)
(BVBw vom 09.06.2022, TOP 6.6)**

Beigefügte Stellungnahme des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld anlässlich des Beschlusses zu Barrierefreier Zugang zu den Sitzbänken an der Finnbahn in Quelle (Antrag der SPD-Fraktion vom 31.05.2022, BVBw vom 09.06.2022, TOP 6.6).

Die Verwaltung wird gebeten, für die Sitzgelegenheiten entlang der Finnbahn in Quelle einen barrierefreien Zugang zu schaffen. Die Umsetzung sollte dezent und in die Natur eingebettet sein.

Die Erstellung von barrierefreien Zuwegungen zu den vorhandenen Bänken an der Finnbahn gestaltet sich aus verschiedenen Gründen schwierig.

Das Gelände ist zu abschüssig um eine Zuwegung mit dem einzuhaltenen Gefälle von max. 6% herzustellen. Außerdem ist mit Schäden an dem oberflächlichen Wurzelwerk der vorhandenen Bäume zu rechnen.

Alternativ wird die Grünunterhaltung zwei zusätzliche Bänke direkt angrenzend an den Hauptweg in der Grünanlage aufstellen.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

**Zu Punkt 17.3 Verbesserung der Radfahrsituation Gütersloher Straße
(Antrag der CDU-Fraktion vom 22.08.2022)
(BVBw vom 01.09.2022, TOP 5.2)**

Beigefügte Stellungnahme des Amtes für Verkehr anlässlich des Beschlusses zur Verbesserung der Radfahrsituation Gütersloher Straße

(Antrag der CDU-Fraktion vom 22.08.2022, BVBw vom 01.09.2022, TOP 5.2).

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob der Bordstein an der Gütersloher Straße, Höhe Eisenbahnstraße stadteinwärts fahrend, eher abgesenkt werden kann um dem Radverkehr eine bessere Möglichkeit zu bieten in die Eisenbahnstraße nach links abzubiegen.

*Im Zuge der Erneuerung der Gotenstraße wurde auch die Radwegführung an der Gütersloher Straße im Bereich der Eisenbahnstraße umgeplant. Hier wurde ein Linksabbieger für Radfahrende mit einer Wartelinie angelegt. Die Aufstellfläche mit den dazugehörigen Absenkern wurden aus Sicherheitsaspekten bewusst so gewählt, damit die Radfahrer*innen sich senkrecht zur Fahrbahn der Gütersloher Straße vor der Wartelinie aufstellen müssen, um eine optimale Sicht auf den fließenden Verkehr der Gütersloher Straße und auf die linkseinbiegenden Fahrzeuge aus der Eisenbahnstraße haben.*

Zudem wäre eine verlängerte Absenkung auch baulich nur mit erheblichem Aufwand möglich, da sich im Bereich der Absenkung des Geh- und Radweges ein Kanalschacht befindet.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

**Zu Punkt 17.4 Verkehrsanalyse Bodelschwinghstraße / Windfang / Stadtring
(Antrag der CDU-Fraktion vom 22.08.2022)
(BVBw vom 01.09.2022, TOP 5.3)**

Beigefügte Stellungnahme des Amtes für Verkehr anlässlich des Beschlusses zur Verkehrsanalyse Bodelschwinghstraße / Windfang / Stadtring (Antrag der CDU-Fraktion vom 22.08.2022, BVBw vom 01.09.2022, TOP 5.3).

Die Verwaltung wird aufgefordert kurzfristig eine Verkehrsanalyse durchzuführen, inwieweit die Tempo-Reduzierung auf dem Ostwestfalendamm und ein möglicher Rückbau der Artur-Ladebeck-Straße Auswirkungen auf die verkehrliche Belastung von Bodelschwinghstraße, Windfang und Stadtring haben. Ebenso soll in der Analyse aufgezeigt werden, ob die Rettungszeiten (Feuerwehr und Krankenfahrten) noch planmäßig einzuhalten sind.

Die Verkehrsanalyse, inwieweit die Tempo-Reduzierung auf dem Ostwestfalendamm und ein möglicher Rückbau der Artur-Ladebeck-Straße Auswirkungen auf die oben genannten Straßen haben, wurde mit Hilfe des Verkehrsmodells der Stadt Bielefeld durchgeführt.

Hierzu wurde die Artur-Ladebeck-Straße zwischen der Friedrich-List-Straße / Quellenhofweg und Lönkert um jeweils eine Fahrspur reduziert.

Der durch die Tempo-Reduzierung auf dem Ostwestfalendamm verdrängte Verkehr auf die Artur-Ladebeck-Straße weicht durch die Spurreduzierung wieder zurück auf den Ostwestfalendamm. Des Weiteren sind im Stadtteilgebiet Brackwede Mehrverkehre auf dem Südring zu verzeichnen. Auf der Bodelschwinghstraße wird eine geringe Mehrbelastung (circa 4 %) erwartet. Auf dem Windfang findet keine Verlagerung statt und auf dem Stadtring fahren bis zu 10 % weniger Fahrzeuge am Tag.

Dieses durchaus nachvollziehbare Ergebnis der modelltechnischen Betrachtung dürfte sich in der Realität in ähnlicher Form einstellen.

Die Zusatzfrage, ob Rettungszeiten (Feuerwehr und Krankenfahrten) durch die Spureinzugung noch planmäßig einzuhalten sind, ist in dem Modell nicht abbildbar, da es sich um ein makroskopisches 24-Stunden Modell handelt. Dieses kann keine Rückstaulängen abbilden.

Herr Krumhöfner merkt an, dass es in der Stellungnahme zur Zusatzfrage heiße, dass es in dem Modell nicht abbildbar sei, dann scheine das Modell wenig zielführend zu sein. Gerade habe man den Vortrag der Feuerwehr gehört. Insofern müsse die Verwaltung ein anderes Modell entwickeln, um Aussagen treffen zu können. Es müsse ein neuer Rettungsplan aufgelegt werden. Die Stellungnahme des Amtes für Verkehr und das Modell seien unbefriedigend. Die Verwaltung solle sich Gedanken machen.

Sodann nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis.

**Zu Punkt 17.5 Parken "Iskers Feld" in Brackwede
(Antrag der CDU-Fraktion vom 10.10.2022)
(BVBw vom 20.10.2022, TOP 6.1)**

Beigefügte Stellungnahme des Amtes für Verkehr anlässlich des Beschlusses zum Parken "Iskers Feld" in Brackwede (Antrag der CDU-Fraktion vom 10.10.2022, BVBw vom 20.10.2022, TOP 6.1).

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie der Parkdruck aus der Straße Iskers Feld genommen werden kann.

Die Straße Iskers Feld liegt in einer Tempo 30-Zone. Ein außergewöhnlicher Parkdruck ist nicht ersichtlich. Die Straße wurde sowohl mittags (31.10.2022 um circa 12:30 Uhr) als auch abends (07.11.2022 um circa 18:30 Uhr) aufgesucht. Mittags parkten zwei Fahrzeuge am Straßenrand und abends parkte kein Fahrzeug am Straßenrand.

In der Straße befinden sich keine Gehwege, sondern Mischverkehrsflächen. Diese Mischverkehrsflächen dürfen beziehungsweise müssen zum Parken genutzt werden. Darüber hinaus dienen sie um im Begegnungsfall ein Ausweichen zu ermöglichen. Es besteht insgesamt eine Verkehrsfläche von circa 5,80 m Breite. Es ist nicht unüblich, dass in Wohngebieten dieser Ausbaustandard (Mischverkehrsflächen und keine Gehwege) besteht. Es bestehen außerdem bereits gesetzliche Halt- und Parkverbote:

*Halten an einer unübersichtlichen Straßenstelle
Im Kurvenbereich (circa Höhe Hausnummer 14/16) besteht eine unübersichtliche Straßenstelle. Nach § 12 Abs. 1 Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) ist das Parken an solchen Straßenstellen bereits gesetzlich verboten. Einer zusätzlichen Beschilderung Bedarf es nicht.*

Enge Straßenstelle

Es ist außerdem zu beachten, dass mindestens ein Verkehrsraum von 3,05 m frei bleiben muss, damit auch sehr breite Fahrzeuge die Straße

befahren können. Ansonsten liegt ein Halten in einer engen Straße vor, was gegen § 12 Abs. 1 StVO verstößt.

Parken vor Grundstückszufahrten und gegenüber von Grundstückszufahrten bei schmalen Fahrbahnen

Nach § 12 Abs. 3 StVO ist das Parken vor Grundstückszufahrten, auf schmalen Fahrbahnen auch ihnen gegenüber, verboten.

Das Parkverbot vor Grundstückseinfahrten dient dem Schutz des Ein- und Ausfahrtberechtigten. Dieses Schutzbedürfnis besteht beim Zufahrtseinhaber nicht, weshalb dieser vor der eigenen Grundstückszufahrt in der Regel parken darf.

Das Parkverbot gegenüber Grundstückszufahrten bei schmalen Fahrbahnen besteht, wenn die Zufahrt konkret so erschwert wird, dass das Ein- oder Ausfahren unzumutbar behindert wird. Dies kann zum Beispiel vorliegen, wenn ein Verkehrsraum von weniger als 3,5 m verbleibt. Dem Benutzer der Zufahrt ist allerdings zuzumuten zu rangieren. Außerdem ist es ausreichend, wenn die Zufahrt nur in eine Richtung verlassen werden kann. Die hier zur Verfügung stehende Verkehrsfläche ist circa 5,80 m breit. Es verbleibt beim einseitigen Parken also noch eine Verkehrsfläche von circa 3,80 m. Eine unzumutbare Behinderung liegt nicht vor. Das Parken gegenüber der Grundstückszufahrt ist hier nicht verboten, solange das Ein- oder Ausfahren nicht unzumutbar behindert wird.

In der Straße Iskers Feld bestehen demnach bereits gesetzliche Halt- und Parkverbote. Sofern diese nicht eingehalten werden, können sich Anwohner an den Verkehrsüberwachungsdienst wenden.

Insgesamt besteht in der Straße Iskers Feld keine zwingende Notwendigkeit für verkehrliche Maßnahmen, da kein außergewöhnlicher Parkdruck besteht.

Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen dürfen nach § 45 Abs. 9 S. 1 StVO (sowie § 39 Abs. 1 StVO) nur dann angeordnet werden, wenn dies aufgrund besonderer Umstände zwingend erforderlich ist. Das ist dann der Fall, wenn das Verkehrszeichen die zur Gefahrenabwehr unbedingt erforderliche oder allein in Betracht kommende Maßnahme ist. Das ist zum Beispiel nicht der Fall, wenn die allgemeinen und besonderen Verhaltensregeln der Straßenverkehrsordnung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen sicheren und geordneten Verkehrsablauf gewährleisten (vgl. VG Braunschweig, Urteil vom 18.07.2006 - 6 A 389/04 -, juris).

Die Verwaltung sieht aus den oben genannten Gründen keinen Bedarf die Parksituation in der Straße Iskers Feld zu ändern.

Herr Copertino merkt an, dass die Stellungnahme des Amtes für Verkehr unbefriedigend sei. Er bäte um eine weitere Prüfung vor Ort. Er werde Bildmaterial zur Niederschrift geben, womit die Verwaltung ihre Dokumentation abgleichen könne. Fraglich sei, wo die Verwaltung die Prüfung durchgeführt habe oder ob sie auch nur anhand eines Modells erfolgt sei? Die Notwendigkeit sei vorhanden. Er könne die Behauptung, dass dort kein Parkdruck bestehe, nicht verstehen.

Anmerkung der Schriftführerin:

Es wird auf eine E-Mail des Herrn Copertino samt Anhang verwiesen, die als Anlage 4 der Niederschrift beigefügt ist.

Sodann nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis.

Die öffentliche Sitzung wurde um 19:25 Uhr geschlossen.
Herr von Kuczowski verabschiedete sich von den Gästen und dankte für
ihr Kommen und Interesse an der Sitzung.

Jesco von Kuczowski
Bezirksbürgermeister

Michèle Saskia Pohle
Schriftführerin